

FINANZ BERICHT 2025



INHALT

Verwaltungsrats- präsident und CEO im Gespräch	Zurück in den schwarzen Zahlen – und mit klarem Plan für die Zukunft	2
Bericht des Verwaltungsrats- ratspräsidenten	Orientierung schaffen – Zukunft gestalten	6
Bericht der CEO	Gemeinsam vorwärts – für eine starke Gesundheitsversorgung	12
Bericht des Direktors Finanzen	Erfolgreiche Trendwende in einem dynamischen Umfeld	18
Organisationsstruktur	Organigramm	20
Konsolidierte Jahresrechnung	Bilanz	22
	Erfolgsrechnung	23
	Geldflussrechnung	24
	Eigenkapitalnachweis	25
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	26
	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	40
Jahresrechnung	Bilanz	44
	Erfolgsrechnung	45
	Geldflussrechnung	46
	Eigenkapitalnachweis	47
	Anhang zur Jahresrechnung	48
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	61
Corporate Governance	Informationen zur Corporate Governance	63
	Verwaltungsrat	64
	Geschäftsleitung	64
Leistungszahlen	Stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten	66
	Geburten	67
Personal	Personalstatistik	68

Jahresabschlusskommunikation

Seit letztem Jahr finden sich alle Berichte rund um den Jahresabschluss auf unserer Geschäftsbericht-Landingpage [geschaeftsbericht.solothurnerspitaeler.ch](https://www.solothurnerspitaeler.ch). Die ergänzende Geschäftsbericht-Zeitung enthält die relevanten Informationen (Berichte des Präsidenten und der CEO, den Finanzabschluss inklusive Revisionsbericht und die Leistungszahlen) und wird in einer kleinen Auflage gedruckt.

Die vollständigen Tätigkeitsberichte aus den verschiedenen Direktionen finden Sie auf unserer Landingpage, ebenso das vollständige Gespräch mit Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri und CEO Franziska Berger sowie die Links zu den wissenschaftlichen Arbeiten unserer Fachpersonen aus Medizin und Pflege. Die angewandte Forschung bildet eine wesentliche Grundlage, damit unsere Patientinnen und Patienten immer mit den neuesten, besten und sichersten Behandlungsmethoden versorgt werden.

Auf der Landingpage finden Sie schliesslich die Geschäftsbericht-Zeitung, den Finanz- und erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht.

VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT UND CEO IM GESPRÄCH

ZURÜCK IN DEN SCHWARZEN ZAHLEN – UND MIT KLAREM PLAN FÜR DIE ZUKUNFT

2025 markiert für die soH einen Wendepunkt: Finanzielle Stabilisierung, strategische Neuausrichtung und ein spürbarer Kulturwandel prägten das Jahr. VRP Kurt Fluri und CEO Franziska Berger sprechen über Herausforderungen, Fortschritte und ihre Ziele für das Jahr 2026.

Rebekka Balzarini: 2025 war für die soH ein Jahr mit vielen Veränderungen. Wie haben Sie beide dieses Jahr erlebt?

Kurt Fluri: Sehr abwechslungsreich – es läuft immer etwas. Aus meiner Sicht war 2025 entscheidend für die Zukunft, weil wir basierend auf der Eigentümerstrategie des Kantons unsere eigene Unternehmensstrategie erarbeitet haben. Diese wird ab dem Jahr 2026 umgesetzt.

Franziska Berger: Ich kann mich dem anschliessen. Es war ein intensives Jahr. Wir haben eine neue Unternehmenskultur eingeläutet, was sich bemerkbar macht. Zudem haben wir ein neues Gefäss geschaffen, mit dem wir Politikerinnen und Politiker aus dem Kanton einladen, um mehr Nähe zur Politik herzustellen. Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg.

Hört man sich um, erfährt man, dass sich kulturell einiges in den letzten zwei Jahren verändert hat.

Berger: Die Wir-Kultur haben wir uns gross auf die Fahne geschrieben. Sie ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie. Dieses Jahr feiert die soH ihr 20-Jahr-Jubiläum. Dafür

laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem grossen Mitarbeitendenfest an einem gemeinsamen Ort ein. Wir wollen dieses Jubiläum gebührend feiern.

Im letzten Jahr haben Sie bemängelt, dass aufgrund der Negativschlagzeilen zu wenig über die Grundversorgung der Bevölkerung geredet würde. Wie sehen Sie es heute?

Berger: Die Vergangenheit haben wir noch nicht ganz hinter uns gelassen. Aber ich spüre sowohl in den Medien als auch an Anlässen, an denen ich teilnehme, dass man uns wieder als guten und wichtigen Gesundheitsversorger in der Region wahrnimmt – und nicht nur über unsere Finanzen und personellen Themen spricht, die es in einem grossen Unternehmen wie der soH immer gibt. Es geht wieder um unsere Qualität und um die Gesundheitsversorgung.

Fluri: Wir stellen fest, dass die Defizite der letzten Jahre noch in den Köpfen präsent sind. Die Medien sprechen teilweise noch immer von der schwer defizitären Solothurner Spitäler AG. Ich hoffe, dass sich das mit der Bekanntgabe der aktuellen Zahlen ändert.



CEO Franziska Berger und Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri in ihrem gemeinsamen Interview.



Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri und CEO Franziska Berger haben genaue Vorstellungen, wie es mit der soH weitergehen soll.

Was war für Sie das wichtigste Ereignis für die soH aus betriebswirtschaftlicher Sicht?

Fluri: Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen haben wir schneller als erwartet geschafft. Das ist eine gute Ausgangslage, um nun an der langfristigen Sicherung des Unternehmens zu arbeiten. Wir können einen Gewinn von rund 7 Millionen Franken ausweisen. Das entspricht einem EBITDAR von 7,4 Prozent (EBITDA von 6,6 Prozent). EBITDAR ist die betriebswirtschaftliche Kennzahl für den Ertrag, der nötig ist, um Investitionen selber zu finanzieren. Das Ziel muss sein, 10 Prozent zu erreichen. Das ist der Massstab der Revisionsgesellschaften und der Revisoren. Deshalb müssen wir weiter daran arbeiten, unser Ergebnis auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite zu verbessern.

Wie will die soH das erreichen?

Berger: Ganz wichtig ist, dass die Bevölkerung auf uns setzt und Vertrauen in unsere Qualität hat. 2025 war ein sehr starkes Jahr – wir durften deutlich mehr Patientinnen und Patienten behandeln. Auch ins Jahr 2026 sind wir sehr gut gestartet. Sicher auch

aufgrund der Grippewelle, die bis in den Januar andauerte und zu höheren Behandlungszahlen führte.

Fluri: Wir hoffen, dass die eingeleiteten ergebnisverbessernden Massnahmen – sowohl einmalige als auch fortlaufende – nachhaltig wirken. Wir wissen, dass wir intern noch Hausaufgaben zu machen haben. Deshalb haben wir bereits 2024 ein Ergebnisverbesserungsprogramm gestartet. Dieses setzen wir laufend um und prüfen systematisch, wo wir Abläufe verbessern und vereinfachen können. So reduzieren wir den Aufwand.

Wie wird die neue Unternehmensstrategie dabei helfen?

Fluri: Sie hilft insofern, als wir mit der neuen Strategie das Zentrumsspital an zwei Standorten am Jurasüdfuss positionieren. Dornach bleibt natürlich weiterhin wichtig, gehört jedoch bereits geografisch, aber auch vom Angebot her nicht zum Zentrumsspital Olten-Solothurn. Das bedeutet, dass wir gewisse Operationen entweder in Olten oder in Solothurn durchführen. Dadurch reduzieren sich die Vorhaltekosten, die wir bisher an beiden Standorten hatten.

Berger: Ein Beispiel sind die Thoraxchirurgie oder die Urologie. Hier bieten wir komplexe Operationen künftig nur noch an einem Standort an. Wichtig ist aber: An allen drei Standorten gewährleisten wir weiterhin die Grundversorgung. Es gibt überall einen Notfall, und alle Patientinnen und Patienten können sich dort behandeln lassen. Das gesamte Basispaket der Grundversorgung bleibt an allen drei Standorten bestehen.

Welchen Einfluss hat die Unternehmensstrategie auf die Strukturen der soH?

Fluri: In der Führungsstruktur gibt es neu einen COO, also einen operativen Geschäftsführer. Das ist der bisherige Standortleiter von Olten, der künftig die Leitung über alle drei Standorte übernimmt. Die Psychiatrie bleibt ein eigenständiger Standort. Sowohl der neue operative Geschäftsführer als auch der Leiter der Psychiatrie sind in der Geschäftsleitung vertreten.

Berger: Dass Anton Schmid als COO für den gesamten akuten Bereich zuständig ist, ermöglicht mehr Standardisierung. Zudem werden komplexe urologische Operationen nur noch an einem Standort durchgeführt, was weniger Investitionen in Infrastruktur und Strukturen erfordert.

Welche weiteren Schritte sieht die Unternehmensstrategie in Zukunft vor?

Berger: Die Direktionen erarbeiten Teilstrategien, die anschliessend gemeinsam mit allen Mitarbeitenden umgesetzt werden. Wir prüfen, welche Angebote nicht an allen Standorten sinnvoll sind. Konkrete Entscheidungen zu einzelnen Fachgebieten sind jedoch noch nicht gefallen. Es braucht eine sorgfältige Prüfung, und am Ende muss es sich auch rechnen. Unter anderem im Hinblick darauf, ob Patientinnen und Patienten bereit sind, für bestimmte Leistungen den Standort zu wechseln.

«Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen haben wir schneller als erwartet geschafft. Das ist eine gute Ausgangslage, um nun an der langfristigen Sicherung des Unternehmens zu arbeiten.»

KURT FLURI

Wie nehmen Sie die Rolle des Kantons aufgrund der neuen Eigentümerstrategie wahr?

Fluri: Der Kanton ist als 100-prozentiger Eigentümer der soH in einer dominanten Rolle. Deshalb haben wir unsere Unternehmensstrategie auf dessen Eigentümerstrategie abgestützt. Das führte zwar zu einer leichten Verzögerung, hat sich aber gelohnt, da es nun keine Differenzen gibt. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist gut. Hauptansprechpartner ist das Departement des Innern. Etwa dreimal im Jahr finden Gespräche zwischen Frau Berger, dem Leiter des Gesundheitsamtes, Regierungsrätin Susanne Schaffner und mir statt. Periodisch gibt es zudem Eigentümergespräche mit weiteren Departementen wie dem Bau- und Justizdepartement sowie dem Finanzdepartement. Es bestehen auch Ausschüsse, beispielsweise aktuell ein Nominationsausschuss für die Auswahl neuer Verwaltungsratsmitglieder. Es geht um zwei Ersatz- sowie ein neues Mitglied, die wir der Regierung zuhänden der Generalversammlung vorschlagen.

Sie haben das interne Ergebnisverbesserungsprogramm angesprochen. Können Sie Beispiele für Massnahmen geben?

Berger: Wir haben unter anderem die Auslastung optimiert, indem wir unsere bestehenden Kapazitäten möglichst rund um die Uhr besser genutzt haben. Beratungskosten wurden reduziert, indem wir weniger externe Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Auch bei den Materialkosten konnten wir dank neu ausgehandelter Verträge sparen. Zudem sind wir einer Einkaufsgemeinschaft beigetreten, was ebenfalls zu einer Kostenoptimierung geführt hat.

Im vergangenen Jahr hat die soH auch den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, vor allem dem Katonsparlament, gesucht. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Fluri: Wir haben je einen Anlass in Olten und Solothurn durchgeführt. Nach einer Einführung ins Unternehmen und in unsere Tätigkeiten gab es Gelegenheit zum Austausch. Beide Veranstaltungen waren gut besucht – sowohl von Gemeinde- als auch von Kantonsvertreterinnen und -vertretern. Im Herbst findet der nächste Anlass in der Psychiatrischen Klinik Solothurn statt. Die bisherige Bilanz ist aus meiner Sicht sehr positiv.

Welche Ziele hat sich die soH für 2026 unabhängig vom Umsetzen der Unternehmensstrategie gesetzt?

Berger: Schwerpunkte sind die Umsetzung der Unternehmensstrategie und die weitere Sicherung der finanziellen Stabilität. Das Budget muss mit aktivem Kostenmanagement eingehalten werden.

Kulturell steht der Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements an. Zudem führen wir unsere Führungsworkshops weiter. Wir haben eigene Führungsgrundsätze definiert, und alle Kaderpersonen durchlaufen entsprechende Workshops, um ein gemeinsames Führungsverständnis zu entwickeln. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Ziele im Rahmen der Strategie. *Fluri:* Wir befinden uns in einem Arbeitnehmermarkt. Das heisst, wir müssen aktiv um unsere Mitarbeitenden werben. Unser Ziel ist es, möglichst viele festangestellte Mitarbeitende zu beschäftigen und den Anteil temporärer Mitarbeitenden zu reduzieren. Das richtet sich nicht gegen temporäre Arbeitskräfte. Sie sind jedoch aufgrund der Vermittlungskosten teurer und wirken sich insofern nicht immer positiv auf das Betriebsklima aus, als sie ihre Einsatzzeiten stärker selbst wählen können. Festangestellte Mitarbeitende müssen hingegen dann arbeiten, wenn es der Betrieb erfordert.

Bei den Mitarbeitenden gab es Verunsicherungen, nachdem der Kanton die Kündigung des GAV kommuniziert hat. Wie geht es in dem Geschäft aus soH-Sicht weiter?

Fluri: Wir sind froh über diesen Schritt des Regierungsrats. Wir sind nicht gegen einen GAV. Aber das heutige Konstrukt, das sämtliche Kantonsangestellten – Verwaltung, Polizei, Volksschullehrkräfte und soH-Personal – umfasst, passt nicht. Wir haben einen 24/7-Betrieb, das ist nicht mit einer Verwaltungstätigkeit vergleichbar. Wir wollen einen eigenen GAV für das Spital, das betonen wir ausdrücklich. Die Befürchtung, dass wir keinen GAV mehr wollen, trifft nicht zu. Das wäre in einem Arbeitnehmermarkt übrigens auch gar nicht möglich. Wir möchten jedoch einen GAV ohne Kader, um dort flexibler reagieren zu können. Zudem sollen flexible Arbeitszeiten und weitere Elemente eingeführt werden, die unsere Arbeitgeberattraktivität stärken und uns heute leider verwehrt sind.

Berger: Uns ist wichtig, weiterhin gute Arbeitsbedingungen und attraktive Arbeitsplätze zu bieten. Dazu gehören auch gute Löhne – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Es geht nicht ums Sparen, sondern darum, einen GAV zu schaffen, der es uns erlaubt, betriebswirtschaftlich und unternehmerisch zu handeln.

Stichwort Arbeitgeberattraktivität. Was bringt die neue Arbeitgeberkampagne?

Berger: Die Kampagne hat sich sehr bewährt. Wir haben definiert, für welche Stellen wir gezielt werben. Der Schwerpunkt auf digitale Kanäle war richtig. Wir konnten unser Arbeitgeberimage kontinuierlich stärken und die Bekanntheit als attraktive Arbeitgeberin in der Nordwestschweiz weiter ausbauen. 2025 zählten wir 18 139 Bewerbungen (Vorjahr: 15 425). Das entspricht einer Steigerung von 17,59 Prozent. Die Einstellungen erhöhten sich um 5,08 Prozent – von 1772 auf 1862.

«Die Wir-Kultur haben wir uns gross auf die Fahne geschrieben. Sie ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie.»

FRANZISKA BERGER

Wir waren in der Schweiz und in Deutschland an 12 Messen präsent (8 Lehrstellen- und 4 Erwachsenenmessen). Der Fokus lag auf der Gewinnung von Lernenden, Pflegekräften und ärztlichem Personal. Zusätzlich haben wir verschiedene Events für Lernende durchgeführt.

KI ist derzeit ein präsent Thema – Wie will die soH in Zukunft KI nutzen, um zum Beispiel Prozesse zu vereinfachen?

Fluri: Wir freuen uns, mit Thomas Seiler einen neuen Leiter Informatik und Digitalisierung gewonnen zu haben, der das Potenzial von KI für ein Spital erkannt hat. Ich gehe davon aus, dass wir offen, aber auch mit der nötigen Zurückhaltung prüfen werden, was für die soH sinnvoll ist.

Berger: Wir haben die Position eines Digitalisierungsverantwortlichen geschaffen. Zudem gibt es neu eine Digitalisierungskommission mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Diese nimmt Anliegen auf und erarbeitet Vorschläge zuhänden der Geschäftsleitung. Die Entwicklung ist rasant, und es ist als CEO oder Geschäftsleitungsmitglied nicht einfach, immer die richtigen Entscheide zu treffen. Umso wichtiger ist es, dass wir auf die Expertise unserer Mitarbeitenden zählen können.

Auf welche Herausforderungen freuen Sie sich im Geschäftsjahr 2026 ganz besonders?

Fluri: Ich freue mich auf die weitere Umsetzung der Eigentümer- und Unternehmensstrategie. Ebenso wichtig sind mir die Begegnungen mit unseren Mitarbeitenden. Zahlen sind das eine – das Befinden der Mitarbeitenden ist das andere. Beides ist gleich wichtig. Wir dürfen nicht nur die Zahlen sehen, sondern müssen auch die Menschen dahinter im Blick behalten.

Berger: Ich freue mich auf die Vielzahl an Projekten im Rahmen der Strategieumsetzung – gemeinsam mit einem starken Geschäftsleitungsteam und der gesamten soH. Und natürlich freue ich mich auf das Mitarbeitendenfest im Sommer zum 20-Jahr-Jubiläum, das wir an zwei Abenden gemeinsam mit allen Mitarbeitenden der soH feiern werden.

KURT FLURI | VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

ORIENTIERUNG SCHAFFEN – ZUKUNFT GESTALTEN

2025 haben wir uns dazu bekannt, die Herausforderungen für eine Rückkehr zu schwarzen Zahlen anzunehmen.

Das haben wir unter anderem dank konstant hoher Patientenzahlen über das ganze Jahr früher als gedacht geschafft.

Es ist aber zu früh, um von einer nachhaltigen Gesundung der Finanzen zu sprechen.

Das Jahr 2025 war für die Solothurner Spitäler AG (soH) ein Jahr der strukturellen Weichenstellungen. Mit der vom Regierungsrat im April 2025 verabschiedeten neuen Eigentümerstrategie hat uns der Kanton Solothurn klare Leitplanken gesetzt, die unsere unternehmerische Ausrichtung in den nächsten Jahren prägen und die Erwartungen an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Steuerung verbindlich festhalten. Diese Vorgaben bilden den Rahmen, innerhalb dessen der Verwaltungsrat die Weiterentwicklung der soH verantwortungsvoll gestalten kann. Dafür hat er auf der Basis der fundierten Vorarbeiten der Geschäftsleitung eine neue Unternehmensstrategie für die Jahre 2026 bis 2030 verabschiedet. Sie trägt den Veränderungen im Gesundheitswesen Rechnung und schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige spitalambulante und stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Kantons Solothurn.

Die soH steht für eine wohnortsnahe Grundversorgung, kombiniert mit höchster Qualität in der Spezialisierung. Deshalb sind aus drei somatischen Spitalern ein Zentrumsspital an zwei

Standorten (Kantonsspital Olten und Bürgerspital Solothurn) und ein integrierter Grundversorger (Spital Dornach) geworden. Alle drei somatischen Standorte bieten eine wohnortsnahe, erweiterte Grundversorgung an. Ab 2027 werden die spezialisierten Leistungen aber konzentriert, um die geforderten Mindestfallzahlen zu erfüllen. Hochspezialisierte Medizin wie zum Beispiel die Thoraxchirurgie oder komplexe Urologie wird künftig nur noch an einem Standort angeboten. Die wohnortnahe Vor- und Nachbetreuung bleibt bestehen. Ambulante Behandlungen gewinnen weiter an Bedeutung. Geplant sind zusätzliche OP-Zentren, digitale Lösungen und Kooperationen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. Die Psychiatrischen Dienste bleiben Vollversorger für alle Altersgruppen.

Die soH hat die zweite Hälfte des Berichtsjahrs genutzt, um die Anpassung der Organisationsstruktur auf Geschäftsleitungsebene per Januar 2026 vorzubereiten, damit die Unternehmensstrategie umgesetzt werden kann.

Anton Schmid steuert in der neu geschaffenen Funktion des operativen Geschäftsführers – Chief Operation Officer/COO – die drei somatischen Spitäler in Dornach, Olten und Solothurn. Er verantwortet künftig das Tagesgeschäft über alle drei Standorte. Anton Schmid hat zuvor rund eineinhalb Jahre das Kantonsspital Olten als engagierter Interimsdirektor geführt und bringt jahrelange Erfahrung als Spitaldirektor im Mittelland mit. Als ihm unterstellte Standortleitungen bleiben im Spital Dornach Irene Wyss respektive Dieter Hänggi im Bürgerspital Solothurn verantwortlich. Beide vertreten in ihrer neuen Funktion den COO. Dieter Hänggi leitet zudem den Pflegedienst in Solothurn.



«Die neue Unternehmensstrategie 2026 bis 2030 trägt den Veränderungen im Gesundheitswesen Rechnung und schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige spitalambulante und stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Kantons Solothurn.»

KURT FLURI

Philippe Salathé, bisher Direktor Finanzen/CFO, wird neu zusätzlich CEO Franziska Berger vertreten. Christoph Schröder, Direktor Pflege soH/Chief Nursing Officer, wird schliesslich zusätzlich die Leitung des Pflegedienstes in Olten übernehmen.

Neu ist die Chefärzteschaft mit Prof. Dr. med. Stefan Zschiedrich in der Geschäftsleitung vertreten. Stefan Zschiedrich ist Facharzt für Innere Medizin, leitet chefärztlich die Nephrologie am Bürgerspital und ist ausserplanmässiger Professor in Freiburg im Breisgau. Dank seiner Führungserfahrung und einem Nachdiplomstudium in Health Care Management bringt er neben dem medizinischen auch ökonomisches Know-how mit, um die Funktion des Delegierten Chefärzteschaft für eine Dauer von vier Jahren auszuüben. Der Verwaltungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Die Geschäftsleitung wird nun die neue Unternehmensstrategie umsetzen. Dazu gehören die Definition des Managementzyklus für die Erarbeitung des jährlichen Budgets und die Sicherung der finanziellen Stabilität sowie das Ableiten von Teilstrategien für die Direktionen. Der Verwaltungsrat begleitet diese Prozesse eng und stellt auch sicher, dass der Kanton als Eigentümer via die in der Eigentümerstrategie definierten Wege über die Entwicklung in der soH transparent informiert ist. Über allem steht das Ziel, der Bevölkerung des Kantons und der angrenzenden Gebiete eine qualitativ hochwertige, wohnortsnahe und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung im Rahmen der Leistungsaufträge zu bieten.

Enge Zusammenarbeit

Die neue Eigentümerstrategie festigt die ohnehin sehr enge Zusammenarbeit zwischen der soH und dem Kanton Solothurn, namentlich den Departementen Inneres, Finanzen sowie Bau und Justiz. Fix etablierte Kanäle ermöglichen es – und sollen künftig noch verstärkt beansprucht werden –, frühzeitig Entwicklungen in der soH und auch zum Beispiel rechtliche Fragen mit dem Kanton zu klären. Ich erinnere an die personalrechtlichen Fragen betreffend ausgeschiedener Geschäftsleitungsmitglieder und Differenzen bei der Auslegung und Weiterentwicklung des bestehenden, mittlerweile gekündigten Gesamtarbeitsvertrags (GAV). Die soH begrüsst das vom Regierungsrat gewählte Prozedere ausdrücklich und setzt sich in den vorbereitenden Kommissionen dafür ein, dass adäquate Rahmenbedingungen für einen eigenen GAV für das Gesundheitspersonal formuliert werden.

Dass es einen eigenen Spital-GAV braucht, steht ausser Frage. Heute gilt der aktuelle GAV einheitlich für alle öffentlich-rechtlich angestellten Mitarbeitenden im Kanton Solothurn. Dieses Modell wird den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Berufsgruppen jedoch nicht gerecht. Das Gesundheitswesen sieht sich überregional spezifischen Rahmenbedingungen gegenübergestellt, etwa bei Arbeitszeiten und Personalgewinnung. In Zeiten des Fachkräftemangels braucht es bei der Rekrutierung und als attraktive Arbeitgeberin mehr Flexibilität. Branchenspezifische Lösungen, die der Markt erfordert, lassen sich mit dem bestehenden GAV nämlich kaum umsetzen. Zu berücksichtigen ist zudem: Als der heutige GAV in Kraft trat, war die Solothurner

Spitäler noch keine eigenständige Aktiengesellschaft. Inzwischen ist die soH verselbstständigt und unterliegt zusätzlichen gesetzlichen Vorgaben, die teilweise mit Bestimmungen des GAV kollidieren (z. B. Umwandlung Lebo in Freitage). Dadurch entstehen rechtliche Unklarheiten, die in der Praxis zu Konflikten und unnötigen Auslegungsfragen führen.

Mit der Reform eröffnet sich die Möglichkeit, einen zukunftsfähigen und branchenspezifischen GAV für den Spitalbereich zu verhandeln. Bis es so weit ist, wird der bestehende GAV für alle Mitarbeitenden weitergelten.

Plattform für den Austausch mit der regionalen und der kantonalen Politik

Ein Erfolg waren unsere Netzwerkveranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern aus der Region und dem Kanton. Im Mai waren wir in Olten zu Gast, im Oktober in Solothurn, um für die soH und ihre Herausforderungen zu sensibilisieren und unser Leistungsportfolio für die Bevölkerung aufzuzeigen. Vor allem in Solothurn war das Treffen ein grosser Erfolg, was sicherlich auch mit dem Spitalneubau zu tun hatte. Einen Anlass im Spital Dornach haben wir deshalb im Januar 2026 mit dem Spatenstich für den dringend notwendigen Anbau für das aus den Sechzigerjahren stammende Spitalgebäude kombiniert. Die Resonanz war auf allen Seiten positiv, dass das aus allen Nähten platzende Spital Dornach bis 2030 einen neuen OP-Trakt mit vor- und nachgelagerten Bereichen, einen neuen Eingangsbereich und auch ein Parkhaus erhält.

Wir werden die Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Politik fortsetzen und 2026 in die Psychiatrische Klinik in Langendorf einladen.

«In Zeiten des Fachkräftemangels braucht es bei der Rekrutierung und als attraktive Arbeitgeberin mehr Flexibilität. Branchenspezifische Lösungen, die der Markt erfordert, lassen sich mit dem bestehenden GAV kaum umsetzen.»

KURT FLURI

Mehr Erträge, höhere Produktivität und doch noch ein langer Weg

Die Solothurner Regierung hat uns in den letzten Jahren Aufträge zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erteilt. Externe Gutachten und eigene Analysen zeigten auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Die soH hat ausserdem ein eigenes Ergebnisverbesserungsprogramm entwickelt, das 2025 substanzielle Früchte getragen hat. Bessere, wenn auch noch nicht kostendeckende Tarife im stationären Bereich, ein dank guter operativer Führung begrenztes Wachstum im Personal- und Sachaufwand, Optimierungen in der Codierung und Fakturierung und nicht zuletzt zusätzliche Leistungsaufträge seitens des Kantons haben uns geholfen, früher als im Finanzplan vorgesehen zu einem positiven Ergebnis zurückzukehren. Ich möchte an dieser Stelle explizit den Solothurner Kantonsratsmitgliedern danken, die uns noch für das letzte und das aktuelle Jahr CHF 7,8 Mio. pro Jahr für zusätzliche Leistungsaufträge gesprochen haben: für die Sicherstellung der 24/7-Notfallversorgung, die Assistenzarztausbildung und angewandte Forschungsleistungen für die Patientinnen und Patienten.

Ob sich die Patientenzahlen 2026 weiterentwickeln wie im Vorjahr, lässt sich nicht voraussagen. Gleich über den Jahreswechsel und zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs jedenfalls waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund einer frühen, heftigen Influenzawelle kombiniert mit anderen respiratorischen Infekten bereits stark gefordert. Die soH insgesamt ist nun beauftragt, mit der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie langfristig eine EBITDAR-Rate von mindestens 10 Prozent zu erwirtschaften, damit sie nachhaltig in den Erhalt ihrer Infrastruktur investieren kann. Die EBITDAR-Rate von 7,4 Prozent (EBITDA-Rate von 6,6 Prozent) 2025 stimmt uns zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Was uns 2025 auch noch beschäftigte und 2026 weiter beschäftigen wird

Nicht abgeschlossen ist weiterhin die Aufarbeitung personalrechtlicher Themen aus der Vergangenheit. Immer wieder sind vor allem der Verwaltungsrat und die Direktion Human Resources Management gefordert, den Kanton bei der Prüfung zu unterstützen. Es ist aber im Interesse der soH und ihrer Mitarbeitenden, möglichst bald und endgültig einen Schlussstrich unter die Vergangenheit setzen zu können, damit in der Öffentlichkeit über die erbrachte qualitativ gute Gesundheitsversorgung und die vielen herausragenden Mitarbeitenden und Teams gesprochen wird. Ebenso harrt der Abschluss des Neubauprojekts Bürgerspital Solothurn einer Lösung, an der die soH mit den Verantwortlichen in den kantonalen Departementen immer noch intensiv arbeitet. Auch hier stellen sich immer wieder rechtliche und finanzielle

Verwaltungsrat

Von links:

Kurt Fluri
(Verwaltungsratspräsident)

Dr. med.
Kaspar Aebi

Dr. med.
Michael Fluri
(Vizepräsident)

Dr. iur.
Orsola Lina Vettori

Agnes König

Prof. Dr. med.

Peter T. Buser

Marcel Müller

Stand 31.12.2025



Fragen, die von allen Parteien gemeinsam fundiert geklärt werden müssen. Uns ist bewusst, dass die Situation am Bürgerspital zurzeit mit dem provisorischen Haupteingang nicht ideal ist. Das eidgenössische Ziel, bis 2050 eine Netto-Null-CO₂-Bilanz zu erreichen, fordert uns bereits heute, denn wir müssen unsere Bemühungen zur Zielerreichung in einem Nachhaltigkeitsbericht aufzeigen. Dieser liegt heuer erstmalig für das vergangene Jahr auf. Aufzeigen können wir bereits den Prozess der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und die ersten Massnahmen, die wir 2026 umsetzen wollen.

Vielen Dank für ein Engagement für die soH

Es freut mich, dass die soH immer wieder im Mittelpunkt von Diskussionen steht. Sei es in der Politik, in den Medien oder im direkten Dialog. Das zeigt, wie gross das Interesse daran ist, dass es der soH gut geht. Es unterstützt uns auf dem Weg, uns permanent zu hinterfragen und zu verbessern. Danken möchte ich explizit dem Kantonsrat für seine Entscheide in Bezug auf die Leistungsaufträge. Frau Landammann und Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner und den Mitarbeitenden im Gesundheitsamt, Finanzdirektor Peter Hodel und seiner Direktion sowie Regierungsrätin Sandra Kolly, Bau- und Justizdepartement, und den Mitarbeitenden des Hochbauamts danke ich für die enge

Fast 200 Kinder mehr als im Vorjahr kamen in der soH zur Welt.

Kooperation, die es ermöglicht, Sachgeschäfte frühzeitig zu diskutieren und zu konstruktiven Abschlüssen zu bringen. Unseren Partnerinnen und Partnern danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Solothurner Bevölkerung, unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen in unsere Mitarbeitenden.

Mein abschliessender Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement und hoher Professionalität zum Erfolg der soH beitragen. Sie sind das Fundament unserer Organisation und prägen das Vertrauen, das uns die Bevölkerung entgegenbringt. Und unsere Mitarbeitenden setzen sich nicht nur am Patientenbett und im Ambulatorium ein, sondern stehen auch am HESO-Stand der soH oder engagieren sich karitativ mit der Veranstaltung des ersten Schleifenlaufs im Oktober 2025. Die Initiative des Brustzentrums Solothurn motivierte 500 Teilnehmende, trotz garstigen Wetters sich im wahrsten Sinne des Wortes laufend im Kampf gegen Brustkrebs zu solidarisieren. Solche Momente zeigen, wie tief die soH in der Region verankert ist.

KURT FLURI | VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT



FRANZISKA BERGER, CEO

GEMEINSAM VORWÄRTS – FÜR EINE STARKE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Ein intensives Geschäftsjahr liegt hinter uns. Hohe Patientenzahlen, die Umsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms und ein straffes Kostenmanagement haben uns geholfen, einen guten ersten Meilenstein zu erreichen. Dies war dank dem Einsatz aller Mitarbeitenden möglich.

Die ersten Monate des vergangenen Jahres waren geprägt von einem intensiven Austausch mit dem Verwaltungsrat, damit die soH mit der richtigen Unternehmensstrategie in die nächsten Geschäftsjahre geht. Wir haben deshalb auch die obersten Kadermitarbeitenden der soH in die Vorarbeiten einbezogen, da sie im Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten, zuweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie Partnern stehen. Nach der Verabschiedung der Unternehmensstrategie 2026 bis 2030 hat die Geschäftsleitung den Auftrag zur Umsetzung erhalten, womit wir mit Unterstützung der neu geschaffenen Unternehmensentwicklung sofort gestartet haben. Bis zum Ende des Berichtsjahrs standen der neue Managementzyklus für die Budgetierung und Finanzplanung und die Vorbereitungen für die Anpassung der neuen Organisationsstruktur im Vordergrund. Unter anderem wurden einzelne medizinische Querschnittsfunktionen, die bisher der CEO unterstellt waren, neu der Ärztlichen Direktion unterstellt und der gesamte Zentraleinkauf in die Direktion Finanzen eingegliedert.

Die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und ich freuen uns darauf, in diesem Jahr einen vertieften Blick auf die Direktionen zu werfen und die Teilstrategien – von der Medizinstrategie bis zur Digitalisierungsstrategie – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden zu überarbeiten. So können wir sicherstellen, dass in Zukunft alle Mitarbeitenden der soH am gleichen Strang ziehen für eine soH mit qualitativ guten Leistungsangeboten in der Grund- und spezialisierten Versorgung.

Damit das möglich ist, haben wir begonnen, unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Gemeinsame, übergeordnete Ziele erreichen wir nur, wenn wir alle ein gleiches Verständnis dafür haben, wie wir miteinander und mit unseren Patientinnen und Patienten, Partnerinnen und Partnern umgehen wollen. Wir brauchen auch ein gemeinsames Führungsverständnis. Die Geschäftsleitung hat dafür die bisherigen Führungsgrundsätze und die zugrunde liegenden Werte hinterfragt und überarbeitet. Die Arbeit daran geht dieses Jahr weiter, damit sie schlussendlich die Basis für eine neue Kultur in der soH werden: weg vom Silodenken in Direktionen und Standorten und hin zu einer Wir-Kultur für die optimale Gesundheitsversorgung.

Unsere Mitarbeitenden im Fokus

Die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen unserer Patientinnen und Patienten in den Austrittsbefragungen und in direkten Gesprächen haben erneut gezeigt, dass wir vor allem dank dem weit überdurchschnittlichen Engagement unserer Mitarbeitenden mehr Patientinnen und Patienten als im Vorjahr behandeln konnten. Und das in hoher Qualität. Besonders hervorzuhe-



«Die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und ich freuen uns darauf, in diesem Jahr einen vertieften Blick auf die Direktionen zu werfen und die Teilstrategien – von der Medizinstrategie bis zur Digitalisierungsstrategie – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden zu überarbeiten.»

FRANZISKA BERGER

ben ist die Leistung auch deshalb, weil sie trotz der immer noch angespannten Personalsituation möglich war. Schön zu sehen ist, dass die Standorte mittlerweile in der Notfallversorgung sehr eng kooperieren. Fehlt es an einem Standort an stationären Betten, springen die anderen beiden Standorte ein, sodass ausserkantonale Verlegungen bei im Kanton vorhandenen Angeboten die Ausnahme sind.

Wir haben im vergangenen Jahr wichtige Projekte angestossen, die uns in den kommenden Jahren begleiten werden: die Digitalisierung klinischer Prozesse, die Modernisierung der Infrastruktur, die Stärkung der Psychiatrischen Dienste und die Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. Diese Vorhaben sind zentral, um die soH als leistungsfähige, attraktive und zukunftsorientierte Gesundheitsorganisation zu positionieren.

Operatives Geschäft massiv besser als erwartet

Anders als in anderen Vorjahren, lagen die Patientenzahlen fast das gesamte Jahr auf einem Niveau über dem Budget. An den drei akutsomatischen Standorten Solothurn, Olten und Dornach behandelten wir 2025 insgesamt 33 970 Patientinnen und Patienten stationär und damit rund 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der niedrigere CMI aufgrund massiv mehr Geburten wurde durch die höheren Fallzahlen kompensiert. Wir konnten diese Mehrleistungen gegenüber dem Vorjahr und dem Budget erbringen, obwohl wir aufgrund der Engpässe auf dem Fachkräftemarkt immer noch nicht alle möglichen Betten in der soH betreiben können. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug rund 4,7 Tage.

Leider konnten wir unsere Ziele in der stationären psychiatrischen Versorgung nicht ganz erreichen, was aber vor allem damit zusammenhängt, dass unsere Behandlungsprozesse im Vergleich zu denen anderer Einrichtungen kürzere Aufenthaltsdauern vorsehen.

Die Entwicklung im ambulanten Bereich lag auch 2025 11,7 Prozent über dem Budget, was einerseits dem Trend und andererseits der gewünschten Verlagerung von stationären hin zu kostengünstigeren ambulanten Behandlungen entspricht.

Insgesamt hat die soH ihr Budget erreicht und schloss ihre Rechnung 2025 dank der höheren Erträge aufgrund Mehrleistungen und besserer Tarife, zusätzlicher Leistungsaufträge sowie einem aktiven Kostenmanagement mit einem konsolidierten positiven Jahresergebnis in Höhe von CHF 7,1 Mio. ab. Für alle Mitarbeitenden ist dies eine schöne Belohnung für ihren täglichen Einsatz. Die EBITDAR-Marge lag bei 7,4 Prozent im Vergleich zu 3 Prozent im Vorjahr (EBITDA-Rate 2025 6,6 Prozent im Vergleich zu 1,8 Prozent im Vorjahr). Dass mit dem besseren Ergebnis auch der Aufwand gestiegen ist, lässt sich wie folgt begründen: Um Mehrleistungen zu erbringen, bedarf es mehr medizinischen Sachaufwands. Zudem konnten wir im Laufe des Jahres diverse offene Stellen im Kerngeschäft besetzen, die den erhöhten Bedarf an medizinischen Leistungen zusätzlich abgedeckt haben. Auch wenn die soH bereits früher als geplant wieder in die schwarzen Zahlen zurückgekehrt ist, ist es zu früh zum Aufatmen. Die Patientenzahlen sind volatil, und wir können noch nicht abschätzen, ob sich die Entwicklung fortsetzen wird. Die hohe Zahl behandelter Patientinnen und Patienten Anfang 2026 führte aber finanziell und auslastungsmässig zu einem guten Start. Im am-

bulanten Bereich lassen sich noch nicht alle Auswirkungen der neuen Tarifstruktur in der Akutsomatik – TARDOC und ambulante Fallpauschalen – abschätzen. Die EBITDAR-Marge hat sich richtig entwickelt. Aber diese Entwicklung muss nachhaltig sein und mindestens 10 Prozent jährlich betragen, damit die soH ihre Investitionen in die Infrastruktur selbst finanzieren kann. Damit die soH aber eine EBITDAR-Rate von 10 Prozent erreicht, braucht sie einen Gewinn von über CHF 25 Mio.

Meilensteine aus den Direktionen

Der Bedarf an roboter-assistierten chirurgischen Eingriffen als Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie steigt. Deshalb hat die soH eine unternehmensweite Strategie erarbeitet, gemäss der neu auch am Bürgerspital Solothurn roboter-assistierte Eingriffe angeboten werden sollen. Die Umsetzung ist in Planung. Um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten Solothurn und Olten sicherzustellen, wird auch für Solothurn ein da Vinci Xi-Operationssystem beschafft. Für Patientinnen und Patienten bietet die roboter-assistierte Chirurgie mehrere Vorteile: kleinere Einschnitte, schnellere Wundheilung, geringeres Komplikationsrisiko, reduzierter Blutverlust und kürzere Spitalaufenthalte. Diese Vorteile tragen zu einer schnelleren Genesung und einer geringeren Belastung für den Körper bei. Das Kantonsspital Olten führte 2018 das da Vinci Xi-Operationssystem ein. Ein eigens ausgebildeter, erfahrener Chirurg steuert und kontrolliert alle Operationsschritte von einer Konsole aus. Die Technologie hat sich aufgrund ihrer hohen Präzision, Patientensicherheit und positiven Ergebnisse zum Behandlungsstandard für viele Eingriffe in der Viszeralchirurgie und Urologie etabliert.

Mit dem Gastrozentrum Obach AG mit Standorten in Solothurn und Grenchen wurde die bestehende Zusammenarbeit ausgebaut, indem sich die soH zu 40 Prozent am Aktienkapital der Gastrozentrum Obach AG beteiligt hat. Patientinnen und Patienten profitieren dadurch von einer umfassenden ambulanten Grundversorgung bei Magen- und Darmbeschwerden und einem zwischen dem Gastrozentrum und der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie Bürgerspital (inkl. Darmkrebszentrum soH) integrierten Behandlungsprozess. Die Zusammenarbeit zwischen Ambulatorium und Klinik verstärkt das gemeinsame Lernen und die Effektivität der Therapien. Das Gastrozentrum Obach AG ist bereits seit zwei Jahren Teil der Weiterbildungsstätte der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie des Bürgerspitals.

Patientinnen, die sich im Brustzentrum des Bürgerspitals behandeln lassen, profitieren von anerkannt höchster Behandlungsqualität. Neu wird bei der Sentinelmarkierung mittels ICG-Technologie (Indocyaningrün) beim Mammakarzinom ein innovatives

chirurgisches Verfahren angewendet. Mit dieser Vorgehensweise nimmt das Bürgerspital schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Die moderne Methode ersetzt die bisherige radioaktive Markierung und ermöglicht eine schonendere, strahlungsfreie Darstellung der Wächterlymphknoten. Mithilfe eines speziellen endoskopischen Geräts kann der betroffene Lymphknoten während der Operation gezielt identifiziert und entfernt werden.

Einen Mosaikstein im Umgang mit dem Fachkräftemangel bildet das gemeinsam mit der Volkshochschule Solothurn lancierte Programm PflegeIntegration. Mit dem Programm werden Migrantinnen und Migranten mit einer abgeschlossenen Pflegeausbildung gezielt auf den Schweizer Arbeitsmarkt vorbereitet. Damit leisten die beiden Institutionen einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Migrierenden mit einer abgeschlossenen Pflegeausbildung in den Arbeitsmarkt.

Auch wenn Migrantinnen und Migranten über eine fundierte Pflegeausbildung verfügen, können sie ihren Beruf heute in der Schweiz aufgrund sprachlicher oder formaler Hürden nicht ausüben. Genau hier setzt das Projekt an mit Sprachförderung, fachlicher Weiterbildung und berufspraktischen Einsätzen. Das Projekt nutzt vorhandene Qualifikationen und erleichtert deren Anerkennung in der Schweiz. Gleichzeitig vermittelt es kulturelle, fachliche und sprachliche Kompetenzen, die für den Einstieg in den Schweizer Pflegealltag notwendig sind.

Der Kanton hat uns angefragt, auf der Basis der Istanbul-Konvention des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt die medizinische Betreuung von Menschen nach häuslicher Gewalt im Kanton sicherzustellen. Eine spezialisierte Institution für die Versorgung gibt es bisher nicht im Kanton Solothurn. Deshalb hat die soH als zentrale Anlaufstelle für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in enger

«Digitale Lösungen sind entscheidend für eine effiziente und sichere Patientenversorgung. Sie integrieren Prozesse, verbessern Datenqualität und schaffen Transparenz. Leistungsfähige Software optimiert Abläufe, nutzt Ressourcen gezielt und steigert die Versorgungsqualität.»

FRANZISKA BERGER

Geschäftsleitung

Von links: Dr. med. Katharina Rütter-Wolf, Thomas Seiler, Oliver Schneider (Leiter Marketing und Kommunikation), Philippe Salathé, Franziska Berger, PD Dr. med. Christian Imboden, Irene Wyss, Beat Jost, Lara Hehr (Assistentin der Geschäftsleitung), Dieter Hänggi, Anton Schmid, Christoph Schröder. Stand 31.12.2025



Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Gesellschaft und Soziales ein Konzept für die Versorgung und Betreuung von Opfern erstellt und möchte als Ansprechpartnerin für die Bevölkerung zu diesem wichtigen Thema zur Verfügung stehen. Die Vorbereitungen für ein Pilotprojekt laufen. Wir freuen uns sehr, dass wir diese wichtige Massnahme lancieren und zeitnah umsetzen können.

Die Arbeitgebermarke stärken

Ohne unsere zentralen Dienstleistungsdirektionen im Hintergrund – Informatik, Finanzen und Human Resources – könnten unsere Kliniken in den Standortdirektionen ihre Dienstleistungen nicht erbringen. Auch in diesen Bereichen wurden im vergangenen Jahr neben der Alltagsunterstützung wesentliche Massnahmen umgesetzt. Die Direktion Human Resources Management ist seit letztem Sommer stark in den Prozess der Erarbeitung der personalrechtlichen Grundlagen im Kanton involviert, damit für die Spitalangestellten ein eigener Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ausgehandelt wird.

Als richtig hat sich die Anpassung unseres Auftritts auf dem Arbeitsmarkt erwiesen. Wir sprechen Fachpersonen heute mehrheitlich über die elektronischen Kanäle an und schaffen es dadurch, mehr qualifizierte Bewerbungen für die offenen Stellen in der soH zu erhalten. Unter anderem mithilfe unserer neuen Arbeitgeberkampagne konnten wir das Arbeitgeberimage soH stärken und die Bekanntheit als attraktive, moderne Arbeitgeberin weiter ausbauen. Faire, moderne und kollegiale Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage unserer Unternehmenskultur.

Digitalisierung in der soH

Digitale Lösungen sind entscheidend für eine effiziente und sichere Patientenversorgung. Sie integrieren Prozesse, verbessern Datenqualität und schaffen Transparenz. Leistungsfähige Software optimiert Abläufe, nutzt Ressourcen gezielt und steigert die Versorgungsqualität. Dies vereinfacht die Administration, und die gewonnene Zeit kommt den Patientinnen und Patienten zugute. Die soH hat das erkannt und richtet ihre IT-Organisation in den nächsten Jahren konsequent an der rasanten Weiterentwicklung dank künstlicher Intelligenz (KI) aus. In Planung ist auch die

Unsere Kampagne 2025/26 «Schutz vor respiratorischen Viren».

Schaffung einer direktionsübergreifenden Digitalisierungskommission, welche das Potenzial möglicher KI-gestützter Massnahmen prüft, priorisiert und – je nachdem – deren Umsetzung lanciert.

Im März 2025 wurde die soH erfolgreich für weitere zwei Jahre als Customer COE rezertifiziert. Customer Centers of Expertise sorgen für Transparenz und Effizienz bei der Implementierung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung von SAP-Softwarelösungen und Services.

Mit diesem hervorragenden Ergebnis erhielt die soH den Award «Top 10 Akkreditierungen weltweit 2025». Die Auszeichnung unterstreicht, dass SAP-Know-how und Kompetenzen innerhalb der Organisation gebündelt und bereichsübergreifend zusammengeführt werden. Ein solches Resultat ist nur dank einer herausragenden Teamleistung und der engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen möglich.

Danke für die Zusammenarbeit

Ich danke allen Mitarbeitenden, Führungskräften und Partnern für ihren Beitrag zu diesem anspruchsvollen und richtungsweisenden Jahr. Es macht mir Freude, gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen für eine gute und starke Gesundheitsversorgung im Kanton Solothurn zu sorgen. Dem Verwaltungsrat danke ich für den Rückhalt, den ich bei meiner Arbeit spüre. Zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat hat sich dank der engeren Zusammenarbeit im letzten Jahr eine starke Vertrauensbasis entwickelt. Der gesamten Geschäftsleitung und den Kolleginnen und Kollegen beim Kanton, mit denen wir konstruktiv zusammenarbeiten, danke ich schliesslich dafür, dass wir gemeinsam bestmögliche Lösungen für unsere Probleme finden.

FRANZISKA BERGER | CEO



BERICHT DES CFO (DIREKTOR FINANZEN)

ERFOLGREICHE TREND- WENDE IN EINEM DYNAMISCHEN UMFELD

Im Geschäftsjahr 2025 ging es für die soH nach der finanziellen Talsohle im Vorjahr einen grossen Schritt nach vorne. Trotz der weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stieg der Gesamtertrag auf CHF 732,3 Mio. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von rund CHF 51,6 Mio. oder 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem der Ertrag bei CHF 680,7 Mio. lag. Besonders erfreulich ist, dass die soH mit einem Plus von CHF 7,1 Mio. in die Gewinnzone zurückgekehrt ist. Im Vorjahr resultierte ein negatives Ergebnis in Höhe von CHF 29,4 Mio.

Das Umsatzwachstum im Umfang von insgesamt rund CHF 52 Mio. setzte sich wie folgt zusammen:

- Rund CHF 34 Mio. Mehrleistungen: Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich wurden deutlich mehr Leistungen als im Vorjahr und gemäss Budget erbracht. Die stationären Fallzahlen stiegen um gute 1600 Fälle, während die ambulanten Leistungen ein Wachstum von 7,2 Prozent verzeichneten.

- Rund CHF 10 Mio. Tarifanpassungen: Aufgrund der aufgelaufenen Teuerung der vergangenen Jahre konnten im stationären Bereich gegenüber den Garanten längst fällige Preisanpassungen durchgesetzt werden.
- Rund CHF 7,8 Mio. Zusatzkredite des Kantons Solothurn: Die Finanzierung der Leistungsaufträge Notfall-Vorhalte- («24/7») und Weiterbildungsleistungen leistete einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Ertragsseite.

Stringentes Kostenmanagement und operative Effizienz

Obwohl die Leistungen massiv angestiegen und die Mitarbeitenden stark gefordert waren, stieg der Gesamtaufwand lediglich um 2,4 Prozent auf CHF 683,8 Mio. an. Dass dieser Zuwachs deutlich unter dem Umsatzwachstum blieb, ist auf eine optimierte Kapazitätsplanung und eine verbesserte Auslastung zurückzuführen. Dadurch waren nur in geringem Umfang zusätzliche Ressourcen nötig (vor allem Personal).

Ein entscheidender Faktor für die Stabilität im Aufwand war die Möglichkeit, Temporärpersonal in grösserem Umfang abzubauen. Durch eine erfolgreichere Besetzung offener Stellen mit internen Fachpersonen konnten wir nicht nur Kosten sparen, sondern

auch von der internen Expertise profitieren. Zudem entlastete der Verzicht auf einen generellen Lohnteuerausgleich seitens Kanton die Rechnung; eine Teuerung von lediglich 1 Prozent hätte die Kosten um CHF 4,5 Mio. erhöht.

Die operative Leistungsfähigkeit spiegelt sich in einem EBITDAR von CHF 54,3 Mio. wider. Die EBITDAR-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 4,5 Prozentpunkte auf 7,4 Prozent (Verbesserung EBITDA-Marge um 4,8 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent).

Stationäre Leistungen im Detail

Die Auslastung in der Akutsomatik hat 2025 weiter zugenommen. Die akutstationären Fälle stiegen von 32 355 im Vorjahr um 5,0 Prozent auf insgesamt 33 970 an. Handkehrum sank aber der Case Mix Index (CMI), der den Schweregrad von Behandlungen angibt, leicht um 1,0 Prozent auf einen Wert von 1,002, was auf eine Veränderung im Patientenmix zurückzuführen ist, wie zum Beispiel mehr Geburten. Positiv ist wiederum, dass wir mit einer Verkürzung der mittleren Verweildauer um 2,1 Prozent auf 4,7 Tage die Effizienz in den klinischen Abläufen weiter steigern konnten.

Ausblick: Weg zur Zielmarge

Trotz des positiven Jahresergebnisses kann sich die soH nicht zurücklehnen. Der Eigentümer, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben ein festes Ziel vor Augen. Um die langfristige Investitionskraft sowie die Stabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern, muss die soH eine EBITDAR-Marge von mindestens 10,0 Prozent erreichen. Nur dann ist sie weiterhin in der Lage, die notwendigen Reinvestitionen in modernste Medizintechnik, die Digitalisierung und die bauliche Infrastruktur aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Zudem stärkt eine gesunde Rentabilität die finanzielle Unabhängigkeit und sichert die Kreditwürdigkeit am Kapitalmarkt, was wiederum attraktive Konditionen für künftige Grossprojekte ermöglicht. Schlussendlich dient die 10-Prozent-Marge dazu, die medizinische Versorgungsqualität für die Bevölkerung auf höchstem Niveau zu halten und flexibel auf künftige Herausforderungen reagieren zu können.

Ein Blick auf die aktuellen Kennzahlen verdeutlicht dabei die verbleibende Wegstrecke. Der Gewinn 2025 in Höhe von CHF 7,1 Mio. baut auf einer EBITDAR-Marge von 7,4 Prozent auf. Der Zielwert für eine 10-prozentige Marge verlangt einen Gewinn von CHF 26,9 Mio. Um die Differenz von CHF 18,9 Mio. beziehungsweise 2,6 Prozentpunkten auszugleichen, muss die soH auch in den kommenden Jahren auf ein konsequentes Kostenmanagement sowie die weitere Optimierung der Erlösstrukturen setzen.

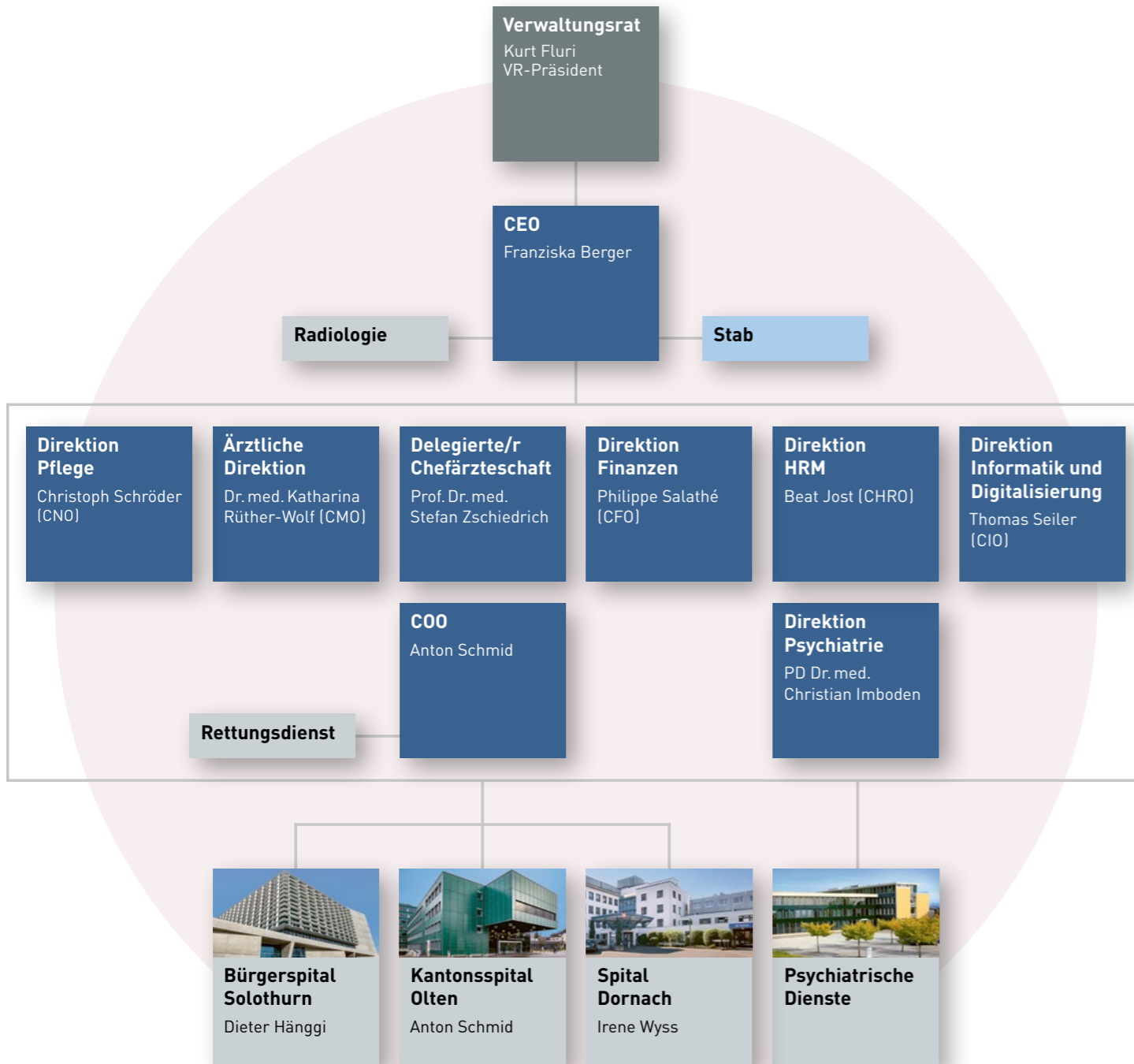


Danksagung

Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir die Talsohle 2025 nicht verlassen. Dank ihrer Bereitschaft, Mehrleistungen zu erbringen, ihrer Flexibilität in der Dienstplanung und ihrer Fachkompetenz konnten wir mehr Patientinnen und Patienten versorgen und gleichzeitig die Prozesse weiter verbessern. Im Namen der gesamten Direktion Finanzen danke ich allen Kolleginnen und Kollegen für diesen ausserordentlichen Effort für eine starke Gesundheitsversorgung im Kanton Solothurn.

PHILIPPE SALATHÉ | DIREKTOR FINANZEN/CFO

ORGANIGRAMM



KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

NACH SWISS GAAP FER

BILANZ

Aktiven	Beträge in CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		4	17'156'614.99	13'078'845.63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5	104'926'711.91	93'668'605.37
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			0.00	0.00
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			25'590'757.50	18'398'401.35
Delkrederere		5	- 5'696'902.69	- 4'541'802.81
Übrige Forderungen		6	1'259'960.50	1'401'757.16
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			317'448.70	343'049.59
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			268'538.71	277'370.62
Forderungen			100'489'769.72	90'528'559.72
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		7	16'817'076.21	17'889'964.99
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8	8'420'257.31	10'885'709.64
Umlaufvermögen			142'883'718.23	132'383'079.98
Finanzanlagen		9	3'368'857.18	2'110'435.20
Grundstücke			2'137'181.00	2'137'181.00
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)			236'253'759.65	249'121'999.10
Bauprovisorien			136'546.32	114'771.18
Installationen			139'853'314.66	150'876'872.19
Medizintechnische Anlagen			31'976'093.77	36'618'531.45
Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)			9'593'305.86	10'755'008.81
Informatikanlagen			12'567'610.55	8'885'209.33
Sachanlagen im Bau			11'277'809.83	9'710'056.18
Sachanlagen		10	443'795'621.64	468'219'629.24
Immaterielle Anlagen		10	1'126'380.16	0.00
Anlagevermögen			448'290'858.98	470'330'064.44
Total Aktiven			591'174'577.21	602'713'144.42
Passiven	Beträge in CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11	21'234'087.76	26'603'938.11
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			190'142.00	23'869.55
<i>davon gegenüber Pensionskasse Kanton Solothurn</i>			2'231.80	5'347'833.10
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			75'241.38	679'735.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		12	10'275'960.95	3'898'241.71
Kurzfristige Darlehen/Leasingverbindlichkeiten		14	214'703.99	20'000'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		15	21'666'340.38	21'011'115.60
Kurzfristiges Fremdkapital			53'391'093.08	71'513'295.42
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		14	555'533.92	0.00
Langfristige Rückstellungen		13	506'741.75	539'541.75
Fonds im Fremdkapital		16	747'740.19	711'413.81
Langfristiges Fremdkapital			1'810'015.86	1'250'955.56
Fremdkapital			55'201'108.94	72'764'250.98
Aktienkapital			529'500'000.00	529'500'000.00
Fonds im Eigenkapital		17	4'461'906.82	5'560'191.36
Gesetzliche Reserven			0.00	6'050'017.97
Freie Reserven			0.00	16'363'195.88
Ergebnisvortrag			- 5'111'297.92	1'925'341.27
Jahresgewinn/-verlust (-)			7'122'859.37	- 29'449'853.04
Eigenkapital			535'973'468.27	529'948'893.44
Total Passiven			591'174'577.21	602'713'144.42

ERFOLGSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Beträge in CHF	Erläuterungen	2025	2024
Erlöse stationär	18	418'454'315.74	392'939'859.74
Erlöse ambulant	19	232'603'027.32	215'432'311.75
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	20	3'209'573.48	2'814'265.62
Nichtmedizinische Erlöse	21	29'509'091.91	29'020'600.43
Beiträge	22	51'429'662.78	42'682'123.87
Erlösminderungen		- 2'867'814.73	- 2'183'808.51
Betriebsertrag		732'337'856.50	680'705'352.90
Lohnaufwand	23	388'299'365.77	382'973'363.42
Sozialleistungen		77'536'538.15	74'681'691.11
davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	31	44'142'824.50	43'199'114.30
Übriger Personalaufwand		6'208'813.10	5'975'757.70
Personalaufwand ohne Arzthonorare private Sprechstunden		472'044'717.02	463'630'812.23
Arzthonorare private Sprechstunden		156'274.05	170'872.30
Personalaufwand mit Arzthonoraren private Sprechstunden		472'200'991.07	463'801'684.53
Medizinischer Aufwand	24	133'578'680.16	126'017'324.05
Nichtmedizinischer Aufwand	25	72'241'301.93	71'711'056.82
Mietaufwand	26	5'800'315.19	6'135'337.80
Sachaufwand		211'620'297.28	203'863'718.67
Betriebsaufwand (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		683'821'288.35	667'665'403.20
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		48'516'568.15	13'039'949.70
Abschreibungen Spital und andere Bauten (Mieterausbauten)		13'009'547.73	12'982'523.07
Abschreibungen Bauprovisorien		80'919.86	57'385.59
Abschreibungen Installationen		13'278'245.11	13'303'087.70
Abschreibungen medizintechnische Anlagen		9'354'170.83	9'138'247.06
Abschreibungen mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)		2'142'801.00	2'318'183.18
Abschreibungen Informatikanlagen		5'276'773.18	6'393'597.61
Abschreibungen immaterielle Anlagen		281'595.04	0.00
Abschreibungen	10	43'424'052.75	44'193'024.21
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		5'092'515.40	- 31'153'074.51
Finanzergebnis	27	969'600.86	335'722.25
Veränderung zweckgebundene Fonds	28	- 36'326.38	- 15'307.71
Ausserordentliches Ergebnis		0.00	0.00
Steuern		- 1'215.05	- 1'617.65
Jahresergebnis vor Veränderung freie Fonds		6'024'574.83	- 30'834'277.62
Veränderung freie Fonds	29	1'098'284.54	1'384'424.58
Jahresgewinn/-verlust (-)		7'122'859.37	- 29'449'853.04

GELDFLUSSRECHNUNG

Beträge in CHF	Erläuterungen	2025	2024
Jahresgewinn/-verlust (-)		7'122'859.37	- 29'449'853.04
Planmässige Abschreibungen	10	43'142'457.71	44'193'024.21
Ausserplanmässige Abschreibungen	10	0.00	0.00
Wertberichtigung immaterielle Anlagen	10	281'595.04	0.00
Veränderung Forderungen		- 9'961'210.00	- 4'138'534.62
Veränderung Vorräte		1'072'888.78	194'060.05
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		2'465'452.33	735'707.77
Veränderung Verbindlichkeiten		1'007'868.89	- 450'348.42
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	15	655'224.78	- 2'239'778.77
Veränderung Rückstellungen		- 32'800.00	- 32'800.00
Wertberichtigung Beteiligung und Darlehen	9	0.00	0.00
Erlös aus Abgängen des Anlagevermögens		0.00	0.00
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		45'754'336.90	8'811'477.18
Investitionen Sachanlagen	10	- 18'718'450.11	- 16'202'816.65
Investitionen immaterielle Anlagen	10	- 1'407'975.20	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	9	- 392'024.80	0.00
Devestitionen Sachanlagen		0.00	0.00
Devestitionen Finanzanlagen		- 866'397.18	- 164'966.37
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 21'384'847.29	- 16'367'783.02
Free Cashflow		24'369'489.61	- 7'556'305.84
Rückzahlung Darlehen Aktionär		0.00	0.00
Darlehen Dritte		- 19'229'762.09	20'000'000.00
Veränderung Fonds im Fremdkapital	28	36'326.38	15'307.71
Veränderung Fonds im Eigenkapital	29	- 1'098'284.54	- 1'384'424.58
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 20'291'720.25	18'630'883.13
Total Veränderung flüssige Mittel		4'077'769.36	11'074'577.29
Flüssige Mittel am 1.1.		13'078'845.63	2'004'268.34
Flüssige Mittel am 31.12.		17'156'614.99	13'078'845.63

EIGENKAPITALNACHWEIS

Beträge in CHF	Aktienkapital	Fonds im Eigenkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Ergebnisvortrag	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2025 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	6'050'017.97	16'363'195.88	-27'524'511.77	529'948'893.44
Sacheinlage						0.00
Ergebnisvortragsverwendung			- 6'050'017.97	- 16'363'195.88	22'413'213.85	0.00
Veränderungen freie Fonds		- 1'098'284.54				- 1'098'284.54
Jahresergebnis 2025					7'122'859.37	7'122'859.37
Eigenkapital am 31.12.2025 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	4'461'906.82	0.00	0.00	2'011'561.45	535'973'468.27
Ergebnisvortragsverwendung						0.00
Eigenkapital am 31.12.2025 nach Ergebnisverwendung	529'500'000.00	4'461'906.82	0.00	0.00	2'011'561.45	535'973'468.27
Beträge in CHF	Aktienkapital	Fonds im Eigenkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Ergebnisvortrag	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2024 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	28'232'534.67	6'050'017.97	20'036'194.27	- 23'035'575.85	560'783'171.06
Sacheinlage						0.00
Ergebnisvortragsverwendung		- 21'287'918.73	0.00	- 3'672'998.39	24'960'917.12	0.00
Veränderungen freie Fonds		- 1'384'424.58				- 1'384'424.58
Jahresergebnis 2024					- 29'449'853.04	- 29'449'853.04
Eigenkapital am 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	6'050'017.97	16'363'195.88	- 27'524'511.77	529'948'893.44
Ergebnisvortragsverwendung			- 6'050'017.97	- 16'363'195.88	22'413'213.85	0.00
Eigenkapital am 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	0.00	0.00	- 5'111'297.92	529'948'893.44

ANHANG

A Allgemeine Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

1.1 Organisation

Die Solothurner Spitäler AG (soH), eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn, verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung. Das Aktienkapital der soH beträgt CHF 529 500 000, eingeteilt in 529 500 voll liberierten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1000. Für diese Namenaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel der Aktien halten, zurzeit ist er Eigentümer von 100 Prozent des Aktienkapitals. Der Gesamtregierungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr. Der Verwaltungsrat mit Kurt Fluri als dessen Präsident ist strategisches Führungsorgan. Die operative Leitung liegt bei der von CEO Franziska Berger geführten Geschäftsleitung.

Die Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten (Olten/Trimbach), Spital Dornach (Dornach) und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) sind im Eigentum der soH. Die dazugehörigen Grundstücke sind im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten. Für den Standort Bürgerspital Solothurn ist die Immobilie für den Neubau Haus 1 per 1.1.2022 der soH als Sacheinlage im Eigenkapital übertragen worden. Die zum Neubau Haus 1 dazugehörigen Grundstücke verbleiben im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten. Die weiteren Immobilien und Grundstücke bleiben bis zum Bezug des Neubaus Haus 2 weiterhin im Mietverhältnis mit dem Kanton.

1.2 Risk-Management

Der Verwaltungsrat hat sich aufgrund einer unternehmensspezifisch erstellten Risiko-Kontroll-Matrix mit den für die Jahresrechnung und für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – wo nötig – erforderliche Massnahmen beschlossen. Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

1.3 Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Unter diesen Begriff fallen folgende Personen und Gesellschaften:

- Kanton Solothurn (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Pensionskasse Kanton Solothurn

Der Umfang an Transaktionen der Solothurner Spitäler AG mit dem Kanton Solothurn betrug im Berichtsjahr 294.0 MCHF. Die Transaktionen umfassten insbesondere medizinische Leistungen von 169.9 MCHF, Leistungsaufträge von 50.4 MCHF und Mietleistungen und Baurechtszins von 4.3 MCHF. An die Pensionskasse Kanton Solothurn wurden Beiträge von 67.5 MCHF und an das Steueramt Kanton Solothurn (Quellensteuer) 1.9 MCHF überwiesen. Mit den Tochtergesellschaften und den assoziierten Gesellschaften fanden Transaktionen von 5.3 MCHF statt. Davon 3.7 MCHF für medizinische Leistungen der BIO AG.

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungsgrundsätze

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Solothurner Spitäler AG beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Solothurner Spitäler AG direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmen verfügt. Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den erworbenen Nettoaktiven und dem Kaufpreis wird als Goodwill aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Der Anteil von Drittaktionären am Eigenkapital wie am Gruppengewinn wird separat ausgewiesen. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden deshalb nicht eliminiert.

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode erfasst. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzergebnis ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20% werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung, unter den Finanzanlagen bilanziert.

2.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Gesellschaften:

	Kapitalanteile	
	31.12.2025	31.12.2024
Solothurner Spitäler AG, Solothurn (Muttergesellschaft)	n/a	n/a
Medizinische Dienste soH AG, Solothurn	100 %	100 %
Radio-Onkologie Solothurn AG, Solothurn	50 %	50 %
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG, Olten	50 %	50 %
Gastrozentrum Obach AG, Solothurn	40 %	n/a

Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2024 hat sich der Konsolidierungskreis um die Beteiligung Gastrozentrum Obach AG erweitert. Die neue Beteiligung am Gastrozentrum Obach AG, Solothurn wurde per 1.1.2025 vollzogen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

3.2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassen-, Postcheck- und Bankbeständen zusammen. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

3.3 Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen.

3.4 Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzipes bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche - direkten und indirekten - Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt entweder zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder nach der FIFO-Methode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d.h. zum Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringlichkeit der Forderung. Zeichnet sich per Bilanzstichtag ab, dass der erwartete Erlös die Kosten nicht zu decken vermag, ist eine Rückstellung zu bilden und zu passivieren.

3.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Abzug der betriebswirtschaftlich notwendigen linearen Abschreibungen bilanziert. Es werden dahingehend die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE®) angewandt.

Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 3 bzw. 5 Jahre abgeschrieben. Aus Gründen der Wesentlichkeit wird die Software als integrierter Teil in den Informatikanlagen ausgewiesen.

Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen. Die geschätzte Lebensdauer der Gebäude beträgt 25 – 40 Jahre.

Die Nutzungsdauer des verbleibenden Anlagevermögens wird im Rahmen der folgenden Bandbreiten an Nutzungsdauern festgelegt:

Anlagekategorien	Normative Nutzungsdauer in Jahren
Unbebaute Grundstücke	n/a
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	33 ⅓
Installationen	20
Medizintechnische Anlagen	3 – 8
Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	5 – 10
Informatikanlagen	4 – 8

Die Anlagen sind nach den Zertifizierungsrichtlinien von REKOLE® gegliedert.

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und, wo nötig, angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Immaterielle Anlagewerte sind zum Anschaffungswert zu aktivieren. Die Abschreibung hat linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 5 Jahren zu erfolgen.

3.7 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen) sowie Darlehen. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

3.8 Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Aktiven wird regelmässig beurteilt. Liegen Anzeichen einer Werteinbusse vor, wird der erzielbare Wert neu berechnet. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, erfolgt eine zusätzliche Abschreibung.

3.9 Kurzfristiges Fremdkapital

Unter der Position kurzfristiges Fremdkapital sind alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten bilanziert. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

3.10 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten alle Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

3.11 Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar sind und bei denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Eine Rückstellung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

3.12 Vorsorgeverpflichtungen

Die Angestellten der Solothurner Spitäler AG sind bei der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbandes Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Dienste soH AG sind bei der Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT) versichert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

3.13 Pool-Konten

Die Solothurner Spitäler AG unterscheidet im Wesentlichen zwischen Honorarkonten und Klinikpool-Konten.

Die Salden der Honorarkonten stellen aus Sicht der soH Fremdkapital dar und werden als separate Position im Fremdkapital dargestellt. Pool-Konten, deren Zuordnung noch nicht erfolgte, werden bis zur Regelung unpräjudiziell als Teil des Fremdkapitals aufgeführt. Soweit die Gelder in den Klinik-Poolkonten von Dritten stammen und nur für bestimmte Zwecke verwendet werden dürfen, werden sie als zweckgebundenes Fondsvermögen als Teil des Fremdkapitals ausgewiesen.

3.14 Steuern

Die Haupttätigkeit der Solothurner Spitäler AG ist steuerbefreit. Nur die Nebenbetriebe sind steuerpflichtig.

Da die Haupttätigkeit der Solothurner Spitäler AG steuerbefreit ist, bestehen nur unwesentliche temporäre Bewertungsdifferenzen zu den steuerrechtlichen Werten. Daher wird auf die Bildung von latenten Steuern verzichtet.

B Erläuterungen zur Bilanz

Beträge in CHF

4 Flüssige Mittel

	31.12.2025	31.12.2024
Kassen	98'826.80	101'116.55
Post	16'644'470.56	12'682'993.11
Bank	413'317.63	294'735.97
Flüssige Mittel	17'156'614.99	13'078'845.63

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	79'335'954.41	75'270'204.02
Assoziierte Unternehmen	0.00	0.00
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	0.00	0.00
Aktionäre	25'590'757.50	18'398'401.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104'926'711.91	93'668'605.37
/ . Delkredere	- 5'696'902.69	- 4'541'802.81
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	99'229'809.22	89'126'802.56

Dank hoher Patientenzahl und Abbau der Kodierungs- und Fakturierungsrückstaus für Leistungen an Patienten nahm das Volumen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zu. Durch den Anstieg der Offenposten steigert sich auch das Delkredere im absoluten Wert. In Relation zu den Offenposten liegt der Wert bei 5.4% und damit über Vorjahr 4.8%.

6 Übrige Forderungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	673'973.09	781'336.95
Assoziierte Unternehmen	317'448.70	343'049.59
Radio-Onkologie Solothurn AG	258'795.90	264'308.04
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	58'652.80	78'741.55
Aktionäre	268'538.71	277'370.62
Übrige Forderungen	1'259'960.50	1'401'757.16

Die übrigen Forderungen sind leicht tiefer als im Vorjahr. Es sind vor allem weniger Forderungen gegenüber Dritten zu vermerken.

7 Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
Vorräte Apotheke	5'632'849.32	4'942'356.94
Vorräte Zentrallager	3'484'658.47	3'689'948.47
Vorräte OPS-Material	2'390'371.00	2'389'407.00
Vorräte Küche / Cafeteria / Kiosk	317'622.93	293'781.98
Vorräte Heizmaterial	423'794.00	592'261.00
WE/RE-Verrechnung	0.00	0.00
Angefangene Arbeiten	4'567'780.49	5'982'209.60
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	16'817'076.21	17'889'964.99

Der Vorratsbestand ist praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr, nur die Vorräte Apotheke haben leicht zugenommen. In der Position angefangene Arbeiten werden die über den Jahreswechsel im Spital hospitalisierten Patienten finanziell bewertet. Alle ambulanten Leistungen unter Tarmed konnten noch im Buchungsjahr fakturiert werden.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025	31.12.2024
Abgrenzungen stationäre und ambulante Erlöse gegenüber Dritten	2'584'760.75	3'501'448.52
Übrige Abgrenzungen gegenüber Dritten	2'362'121.56	2'989'916.12
Abgrenzungen stationäre und ambulante Erlöse gegenüber Aktionären	1'377'475.00	3'302'695.00
Übrige Abgrenzungen gegenüber Aktionären	2'095'900.00	1'091'650.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'420'257.31	10'885'709.64

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind tiefer als im Vorjahr. Besondere Anstrengungen wurden sowohl in Kodierung als auch Fakturierung unternommen, um Rückstände im ambulanten und stationären Bereich abzubauen. Die Leistungen Tarmed wurden alle noch im Buchungsjahr fakturiert. Ab 2026 gilt hier das Tarifwerk nach Tardoc.

9 Finanzanlagen

	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligung Radio-Onkologie Solothurn AG	2'149'977.68	1'900'785.20
Darlehen Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	0.00
Beteiligung Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	215'967.50	209'650.00
Beteiligung Gastrozentrum Obach AG Solothurn	1'002'912.00	0.00
Sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00
Finanzanlagen	3'368'857.18	2'110'435.20

Per 1.1.2025 wurde eine neue Beteiligung am Gastrozentrum Obach AG, Solothurn vereinbart.

10 Sachanlagen

Siehe nächste Doppelseite (Seite 32/33).

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	20'966'472.58	20'552'499.66
Assoziierte Unternehmen	190'142.00	23'869.55
Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	23'869.55
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	190'142.00	0.00
Pensionskasse Kanton Solothurn	2'231.80	5'347'833.10
Aktionäre	75'241.38	679'735.80
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	21'234'087.76	26'603'938.11

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahlungen von Patienten und Kunden	202'072.30	242'160.25
Honorare	1'367'352.77	1'185'426.50
Assoziierte Unternehmen	0.00	0.00
Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	0.00
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	0.00	0.00
Aktionäre	0.00	0.00
Übrige	3'276'749.78	2'470'654.96
Pensionskasse Kanton Solothurn	5'429'786.10	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'275'960.95	3'898'241.71

Die Vorauszahlungen von Patienten und Kunden betrifft nur noch einzelne Patienten, welche Depotzahlungen leisten mussten. Die Honorare beinhalten die Honorare für Beleg- und Konsiliarärzte.

13 Rückstellungen

	Bauliche Massnahmen Total
Saldo 1.1.2025	572'341.75
Bildung	0.00
Verwendung	- 32'800.00
Auflösung	0.00
Umgliederung	0.00
Saldo 31.12.2025	539'541.75
davon kurzfristig	0.00

	Bauliche Massnahmen Total
Saldo 1.1.2024	539'541.75
Bildung	0.00
Verwendung	-32'800.00
Auflösung	0.00
Umgliederung	0.00
Saldo 31.12.2024	506'741.75
davon kurzfristig	0.00

Bauliche Massnahmen

Im Rahmen der Gründung der Solothurner Spitäler AG vom Kanton eingebrachte zweckgebundene Gelder. Die Mittel sind im Wesentlichen für die Bereitstellung von Parkplätzen zu verwenden.

14 Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Darlehen/ Leasingverbindlichkeiten	214'703.99	20'000'000.00
von Dritten	214'703.99	20'000'000.00
von Aktionären	0.00	0.00
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	555'533.92	0.00
von Dritten	555'533.92	0.00
von Aktionären	0.00	0.00
Finanzverbindlichkeiten	770'237.91	20'000'000.00

Die Darlehen aus dem Vorjahr konnten Mitte Februar 2025 und Mitte Oktober 2025 zurückbezahlt werden. Bei den im Jahr 2025 ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich um Leasingverbindlichkeiten. Die innerhalb eines Jahres fälligen Leasingraten werden jeweils auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten umgebucht.

Der Totalbetrag der zukünftigen Leasingverbindlichkeiten entspricht den gesamten Leasingverbindlichkeiten und betragen CHF 770'237.91. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten werden wie folgt fällig:

innerhalb 1 Jahr:	CHF 214'703.99
zwischen 2 – 5 Jahren:	CHF 555'533.92
länger als 5 Jahre:	keine

10 Sachanlagen

2025	Grundstücke	Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	Bauprovisorien	Installationen	Medizintechnische Anlagen	Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	Informatik- anlagen	Sachanlagen im Bau	Total	Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Saldo 1.1.2025	2'137'181.00	436'539'182.49	229'542.36	289'765'140.05	94'520'788.50	25'833'661.97	45'985'890.61	9'710'056.18	904'721'443.16	0.00	904'721'443.16
Zugänge	0.00	128'329.30	0.00	1'140'619.43	4'009'110.94	617'677.34	6'077'514.23	6'745'198.87	18'718'450.11	1'407'975.20	20'126'425.31
Abgänge	0.00	- 362'057.45	0.00	- 223'209.40	- 4'125'700.33	- 74'437.65	- 7'792'323.70	0.00	- 12'577'728.53	0.00	- 12'577'728.53
Reklassifikationen	0.00	12'978.98	102'695.00	1'114'068.15	702'622.21	363'420.71	2'881'660.17	- 5'177'445.22	0.00	0.00	0.00
Saldo 31.12.2025	2'137'181.00	436'318'433.32	332'237.36	291'796'618.23	95'106'821.32	26'740'322.37	47'152'741.31	11'277'809.83	910'862'164.74	1'407'975.20	912'270'139.94
Kumulierte Wertberichtigungen											
Saldo 1.1.2025	0.00	187'417'183.39	114'771.18	138'888'267.86	57'902'257.05	15'078'653.16	37'100'681.28	0.00	436'501'813.92	0.00	436'501'813.92
Plan- und unplanmässige Abschreibungen	0.00	13'009'547.73	80'919.86	13'278'245.11	9'354'170.83	2'142'801.00	5'276'773.18	0.00	43'142'457.71	281'595.04	43'424'052.75
Wertberichtigung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	- 362'057.45	0.00	- 223'209.40	- 4'125'700.33	- 74'437.65	- 7'792'323.70	0.00	- 12'577'728.53	0.00	- 12'577'728.53
Saldo 31.12.2025	0.00	200'064'673.67	195'691.04	151'943'303.57	63'130'727.55	17'147'016.51	34'585'130.76	0.00	467'066'543.10	281'595.04	467'348'138.14
Nettobuchwert 1.1.2025	2'137'181.00	249'121'999.10	114'771.18	150'876'872.19	36'618'531.45	10'755'008.81	8'885'209.33	9'710'056.18	468'219'629.24	0.00	468'219'629.24
Nettobuchwert 31.12.2025	2'137'181.00	236'253'759.65	136'546.32	139'853'314.66	31'976'093.77	9'593'305.86	12'567'610.55	11'277'809.83	443'795'621.64	1'126'380.16	444'922'001.80
2024											
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Saldo 1.1.2024	2'137'181.00	435'344'297.18	229'542.36	286'889'302.16	92'980'808.58	25'934'093.60	44'367'502.76	7'382'504.16	895'265'231.80	0.00	895'265'231.80
Zugänge	0.00	988'534.21	0.00	2'008'418.35	4'817'633.39	138'867.82	486'138.48	7'763'224.40	16'202'816.65	0.00	16'202'816.65
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	- 3'758'999.73	- 271'889.13	- 2'715'716.43	0.00	- 6'746'605.29	0.00	- 6'746'605.29
Reklassifikationen	0.00	206'351.10	0.00	867'419.54	481'346.26	32'589.68	3'847'965.80	- 5'435'672.38	0.00	0.00	0.00
Saldo 31.12.2024	2'137'181.00	436'539'182.49	229'542.36	289'765'140.05	94'520'788.50	25'833'661.97	45'985'890.61	9'710'056.18	904'721'443.16	0.00	904'721'443.16
Kumulierte Wertberichtigungen											
Saldo 1.1.2024	0.00	174'434'660.32	57'385.59	125'585'180.16	52'523'009.72	13'032'359.11	33'422'800.10	0.00	399'055'395.00	0.00	399'055'395.00
Plan- und unplanmässige Abschreibungen	0.00	12'982'523.07	57'385.59	13'303'087.70	9'138'247.06	2'318'183.18	6'393'597.61	0.00	44'193'024.21	0.00	44'193'024.21
Wertberichtigung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	- 3'758'999.73	- 271'889.13	- 2'715'716.43	0.00	- 6'746'605.29	0.00	- 6'746'605.29
Saldo 31.12.2024	0.00	187'417'183.39	114'771.18	138'888'267.86	57'902'257.05	15'078'653.16	37'100'681.28	0.00	436'501'813.92	0.00	436'501'813.92
Nettobuchwert 1.1.2024	2'137'181.00	260'909'636.86	172'156.77	161'304'122.00	40'457'798.86	12'901'734.49	10'944'702.66	7'382'504.16	496'209'836.80	0.00	496'209'836.80
Nettobuchwert 31.12.2024	2'137'181.00	249'121'999.10	114'771.18	150'876'872.19	36'618'531.45	10'755'008.81	8'885'209.33	9'710'056.18	468'219'629.24	0.00	468'219'629.24

Die Übertragung der Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten (Olten/Trimbach), Spital Dornach (Dornach) und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) wurde mit dem Anschaffungswert des Kantons Solothurn von 401.4 MCHF abzüglich der kumulierten Abschreibungen von 168.9 MCHF mit 232.5 MCHF in die Anlagebuchhaltung per 1. Januar 2017 übernommen. Die Aufteilung erfolgte nach REKOLE®, d. h. 65% für Spital und andere Gebäude und 35% für Installationen.

Die Grundstücke sind im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten.

Per 1.1.2022 wurde die Immobilie Neubau Haus 1 durch den Aktionär als Sacheinlage im Umfang von 267.0 MCHF im Aktienkapital ins Eigentum der soH übertragen. Die Zuteilung der Baukosten auf die Anlagenkategorien Spitalbauten, Installationen, medizinische Anlagen und mobile Sachanlagen erfolgte aufgrund der IST-Bauabrechnung, welche vom Hochbauamt zur Verfügung gestellt wurde. Mit der Übertragung wurde die Sacheinlage auf Werthaltigkeit und Tragfähigkeit geprüft. Die dazugehörigen Grundstücke bleiben im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten.

Grundstücke und Immobilien (Altbauten) für den Standort Bürgerspital Solothurn sind weiterhin im Eigentum des Kantons und werden mit einer Miete abgegolten.

Die Anlagen wurden nach den Zertifizierungsrichtlinien nach REKOLE® gegliedert. Die Kategorie Sachanlagen im Bau betrifft Vorhaben, die sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Per 1.1.2025 wurde neu eine 40%-Beteiligung am Gastrozentrum Obach AG, Solothurn getätigt. Der entsprechende Goodwill wird als immaterielle Anlage geführt. Der Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.

15 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025	31.12.2024
Personalaufwand	15'910'929.67	16'089'211.59
Honorare	109'500.00	107'300.00
Sozialversicherungen und Pensionskassen	0.00	0.00
Übrige passive Abgrenzungen	5'645'910.71	4'814'604.01
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'666'340.38	21'011'115.60
davon gegenüber Nahestehenden	0.00	0.00

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben leicht zugenommen. Die Abgrenzungen im Bereich Personalaufwand hat leicht abgenommen, die Honorare sind leicht höher. Die Zunahme entstand hauptsächlich auf der Position der übrigen passiven Abgrenzungen.

16 Fonds im Fremdkapital

	31.12.2025	31.12.2024
Zweckgebundene Fonds BSS	502'726.53	492'660.42
Zweckgebundene Fonds KSO	217'168.53	191'147.82
Zweckgebundene Fonds DO	12'302.61	9'640.46
Zweckgebundene Fonds PD	15'542.52	17'965.11
Fonds im Fremdkapital	747'740.19	711'413.81

17 Fonds im Eigenkapital

	31.12.2025	31.12.2024
Statutarische Reserven	0.00	0.00
Pool-Konten (freie Fonds)	3'466'758.69	4'448'677.58
Patientenfonds (freie Fonds)	995'148.13	1'111'513.78
Fonds im Eigenkapital (freie Fonds)	4'461'906.82	5'560'191.36

C Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in CHF

18 Erlös stationär

	2025	2024
Erlös stationär DRG/TARPSY-Pauschalen und Zusatzentgelte	388'666'517.20	362'568'203.16
Erlös stationär Pauschalverträge	24'404.89	- 5'180.77
Erlös stationär Zusatzversicherte	31'000'793.65	30'138'537.35
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	- 1'237'400.00	238'300.00
Erlös stationär	418'454'315.74	392'939'859.74

Die stationären DRG/TARPSY-Erlöse beinhalten alle Erlöse aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung inklusive Zusatzentgelte und Erträge Kanton sowie die Erträge aus Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung.

Die Austritte DRG sind um 6.0% gestiegen, die Pflage tage nach TARPSY sanken um -2.7%. Die DRG-Baserate konnte um 2.8% erhöht werden. Dies führt insgesamt zu einem Wachstum von 26.1 MCHF (7.2%).

Der stationäre Erlös aus dem Zusatzversicherten-Bereich beinhaltet die Erträge VVG stationär sowie den Erlös aus Hotelleriekomfort. Der relative Anteil Austritte von Zusatzversicherten hat sich um 0.7% Punkt verringert.

19 Erlös ambulant

	2025	2024
Erlös ambulante Spitalleistungen	232'603'027.32	215'432'295.05
Erlös ambulante private Sprechstunden	0.00	16.70
Erlös ambulant	232'603'027.32	215'432'311.75

Die ambulanten Spitalleistungen bestehen mehrheitlich aus der Verrechnung von Tarmed-Leistungen, Erträgen aus Medikamenten, Erträgen nach Analyseliste (Labor) und Erträgen aus Materialien.

Beim Erlös ambulant ist im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 17.2 MCHF (+8.0%) zu verzeichnen. Die Erträge aus Medikamenten sind um 6.3 MCHF gestiegen, ebenfalls stiegen die Tarmed- und restlichen Erträge. Weiter konnten Medikamente nachverrechnet werden.

20 Erlös aus übrigen medizinischen Leistungen

	2025	2024
Übrige medizinische Erlöse und externe Aufträge	3'209'573.48	2'814'265.62
Erlös aus übrigen medizinischen Leistungen	3'209'573.48	2'814'265.62

Diese Position beinhaltet die Einnahmen aus Fremdleistungen für medizinische Leistungen von Dritten für Patientinnen und Patienten der soH und der Medizinischen Dienste soH AG. Das Leistungsangebot der Medizinischen Dienste soH AG umfasst allgemeine Hausarztmedizin, gynäkologische und psychotherapeutische Sprechstunden.

Die Umsatzsteigerung ist auf höhere Nachfrage von Spitalleistungen zurückzuführen.

21 Nichtmedizinische Erlöse

	2025	2024
Erlöse Rettungsdienst	10'634'341.46	10'481'661.53
Erlös aus externen Aufträgen und nichtmed. Dienstleistungen an Patienten, Dritte, Mitarbeitende	14'022'863.69	13'847'833.82
Erlös Parkplätze	2'599'077.11	2'488'475.96
Erlös Vermietungen	2'252'809.65	2'202'629.12
Nichtmedizinischer Erlös	29'509'091.91	29'020'600.43

«Der Rettungsdienst hatte mehr Notfalleinsätze mit Sondersignal (1.8%), die Notfalleinsätze haben um -9.2% auf Total 12'087 abgenommen.

22 Beiträge

	2025	2024
Beiträge Forschung und Lehre von Aktionären	4'395'000.00	4'245'000.00
Beiträge Spenden und Sponsoring von Dritten	999'677.78	794'288.19
Übrige leistungsbezogene Beiträge	46'034'985.00	37'642'835.68
von Dritten	442'000.00	702'354.10
von Aktionären	45'592'985.00	36'940'481.58
Beiträge	51'429'662.78	42'682'123.87

Die Beiträge Forschung und Lehre von Aktionären beinhalten den kantonalen Beitrag (4.4 MCHF) für die universitäre ärztliche Ausbildung.

Beim Betrag Spenden und Sponsoring von Dritten werden insbesondere die Erträge aus den freien Fonds und der zweckgebundenen Fonds gebucht. Unter Übrige leistungsbezogene Beiträge ist der Leistungsauftrag gemäss Globalbudget Gesundheit gebucht.

Die Leistungsaufträge gegenüber des Kantons Solothurn konnten erfüllt werden. Im 2025 wurde der Zusatzkredit zum Globalbudget Gesundheit vom Kantonsrat genehmigt (7.9 MCHF).

23 Lohnaufwand

	2025	2024
Besoldung Ärzte und Akademiker im medizinischen Fachbereich	115'062'231.30	111'387'776.09
Besoldung Pflegepersonal im Pflegebereich	86'871'139.95	83'864'079.02
Besoldung Personal anderer medizinischer Fachbereiche	73'347'766.95	70'769'199.47
Besoldung Verwaltungspersonal	44'135'776.29	43'766'847.86
Besoldung Ökonomie	27'066'638.44	26'675'462.69
Besoldung technisches Personal	5'559'813.86	5'600'707.41
Temporäre Mitarbeitende	7'447'669.92	12'546'616.67
13. Monatslohn	26'687'807.26	25'982'891.11
Leistungsbonus (LEBO)	6'052'170.40	5'693'125.20
Abgrenzung Zeitguthaben	- 275'580.00	- 748'850.00
Rückvergütung Taggelder	- 3'656'068.60	- 2'564'492.10
Lohnaufwand	388'299'365.77	382'973'363.42

Der Lohnaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.4% erhöht. Die Aufwände für Temporäre Mitarbeitende konnte um -5.1 MCHF reduziert werden und durch eigenes Personal ersetzt werden.

Der Bestand an Zeit- und Ferienguthaben konnte im Vergleich zum Vorjahr um -0.3 MCHF reduziert werden. Die Rückvergütung aus Taggelder ist gestiegen.

24 Medizinischer Aufwand

	2025	2024
Medikamente	58'273'164.93	53'251'286.04
Implantate	48'919'304.10	47'742'018.32
Übriger medizinischer Aufwand	26'386'211.13	25'024'019.69
Medizinischer Aufwand	133'578'680.16	126'017'324.05

Gegenüber dem Vorjahr hat es eine Mengenerhöhung im Medizinischen Aufwand gegeben. Unter Implantate sind primär die Einwegmaterialien subsummiert.

Der Aufwand für Medikamente ist im Vergleich zum Vorjahr um 9.4% gestiegen, aufgrund der Leistungssteigerung in der Onkologie.

25 Nichtmedizinischer Aufwand

	2025	2024
Lebensmittelaufwand	6'845'216.13	6'694'365.79
Wäscheverarbeitung und Haushaltsaufwand	4'445'664.89	4'596'722.51
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	6'159'893.46	5'549'834.21
Unterhalt und Reparaturen übrige Sachanlagen	12'410'788.09	11'567'080.83
Energieaufwand und Wasser	7'638'452.57	9'493'341.73
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'548'075.68	11'079'155.17
Informatikaufwand	12'463'623.55	10'686'316.22
Versicherungsprämien und übriger Sachaufwand	12'729'587.56	12'044'240.36
Nichtmedizinischer Aufwand	72'241'301.93	71'711'056.82

Der nichtmedizinische Aufwand nahm insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 0.5 MCHF zu.

Der Energie- und der Verwaltungsaufwand konnte deutlich reduziert werden. Dafür ist der Informatikaufwand angestiegen, insbesondere durch zusätzliche Aufwände die Cybersicherheit betreffend.

26 Mietaufwand

	2025	2024
Mietaufwand	5'800'315.19	6'135'337.80
Mietaufwand	5'800'315.19	6'135'337.80

Der Mietaufwand beinhaltet vor allem die Miete für die Alt-Bauten auf dem Campus des Bürgerspitals in Solothurn gegenüber dem Hochbauamt des Kantons.

27 Finanzergebnis

	2025	2024
Finanzaufwand	- 366'242.11	- 463'276.95
Finanzerlös	1'335'842.97	798'999.20
Finanzergebnis	969'600.86	335'722.25

Der Finanzaufwand enthält v. a. die Zinskosten für kurzfristige Darlehen sowie Aufwände für Kreditkartenabrechnungen, Post- und Bankzinsen etc.

Im Finanzerlös enthalten sind insbesondere Lieferantenskonti sowie die Ergebnisse der assoziierten Gesellschaften (Radio-Onkologie Solothurn AG von 249'192.48 CHF, des Bakteriologischen Institutes Olten BIO AG von 6'317.50 CHF und des Gastrozentrums Obach AG von CHF 610'887.20).

28 Veränderung zweckgebundene Fonds

	2025	2024
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	- 86'382.10	- 74'798.21
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	50'055.72	59'490.50
Veränderung zweckgebundene Fonds (+ Entnahme / - Zunahme)	- 36'326.38	- 15'307.71

Der Ausweis der Veränderung der zweckgebundenen Fonds ist ergebnisneutral, muss aber hier abgebildet werden, da die Buchungen nach dem Bruttoprinzip gemacht werden.

29 Veränderung freie Fonds

	2025	2024
Zuweisung an freie Fonds	- 882'520.68	- 674'319.98
Verwendung von freien Fonds	1'980'805.22	2'058'744.56
Veränderung freie Fonds (+ Entnahme / - Zunahme)	1'098'284.54	1'384'424.58

Der Ausweis der Veränderung der freien Fonds ist ergebnisneutral, muss aber hier abgebildet werden, da die Buchungen nach dem Bruttoprinzip gemacht werden. Die Zuweisungen und Entnahmen beinhalten Mittel für die Fortbildungen der Ärzte und die Klinikultur.

30 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen	Über-/Unterdeckung	Abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im
	Vorsorgeeinrichtung	Beiträge	Personalaufwand
	2025	2025	2025
Pensionskasse Kanton Solothurn*	119.0%	4'705'233.50	31'865'059.65
Beiträge Ausfinanzierung		724'552.60	8'687'591.35
AHV-Ersatzrenten		0.00	0.00
Vorsorgestiftung VSAO*	116.4%	0.00	3'530'638.15
Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT BVG)*	115.2%	29'892.40	59'535.35
Total 2025		5'459'678.50	44'142'824.50

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung des Jahres 2025 basiert auf provisorischen Werten.

Vorsorgeverpflichtungen	Über-/Unterdeckung	Abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im
	Vorsorgeeinrichtung	Beiträge	Personalaufwand
	2024	2024	2024
Pensionskasse Kanton Solothurn	114.9%	4'634'387.85	31'561'083.45
Beiträge Ausfinanzierung		713'445.25	8'497'373.10
AHV-Ersatzrenten		0.00	0.00
Vorsorgestiftung VSAO	115.9%	0.00	3'079'681.45
Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT BVG)	112.8%	30'157.80	60'976.30
Total 2024		5'377'990.90	43'199'114.30

Die Solothurner Spitäler AG haben keinen wirtschaftlichen Anteil an den Personalvorsorgeeinrichtungen.

Per 31. Dezember 2024 betrug der Deckungsgrad der Pensionskasse Kanton Solothurn 114.9%. Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse Kanton Solothurn für das Rechnungsjahr 2025 liegt bei 119.0%. Der definitive Wert wird erst im ersten Quartal 2026 veröffentlicht. Für die Solothurner Spitäler AG besteht per 31. Dezember 2025 gegenüber der Pensionskasse Kanton Solothurn eine Verpflichtung von 5.4 MCHF (Vorjahr: 5.3 MCHF). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbandes Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2024 einen Deckungsgrad von 115.9% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2025 liegt bei rund 116.4%. Der definitive Wert wird im ersten Quartal 2026 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO keine Verpflichtung (Vorjahr: keine).

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberreserven.

Die Medizinischen Dienste soH AG sind bei der Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT BVG) versichert. Der Deckungsgrad für das Jahr 2024 betrug 112.8%. Der provisorische Deckungsgrad der PAT BVG für das Jahr 2025 liegt bei 115.2%. Der definitive Wert wird erst im ersten Quartal 2026 veröffentlicht. Für die Medizinische Dienste soH AG besteht per 31. Dezember 2025 eine Verpflichtung von 0.03 MCHF (Vorjahr: 0.03 MCHF).

D Weitere Angaben**31 Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeit bestehen zugunsten der Medizinischen Dienste soH AG aus dem Mietvertrag. Es handelt sich dabei um eine Solidarbürgschaft bis max. 0.5 MCHF (Vorjahr 0.5 MCHF).

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Solothurner Spitäler AG in Solothurn

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder

insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert. Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 11. März 2026

Kantonale Finanzkontrolle



Gabrielle Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene
Revisionsexpertin



Mate Stipic
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte

JAHRESRECHNUNG

NACH SWISS GAAP FER

BILANZ

Aktiven	Beträge in CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		4	16'905'551.21	12'930'344.19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5	104'723'041.56	93'474'582.62
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			0.00	0.00
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			25'590'757.50	18'398'401.35
Delkrederere		5	- 5'686'719.19	- 4'532'101.66
Übrige Forderungen		6	1'265'307.08	1'498'118.21
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			324'977.87	451'578.74
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			268'538.71	277'370.62
Forderungen			100'301'629.45	90'440'599.17
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		7	16'759'383.58	17'641'365.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8	8'419'757.31	10'881'627.94
Umlaufvermögen			142'386'321.55	131'893'937.15
Finanzanlagen		9	542'024.80	650'000.00
Grundstücke			2'137'181.00	2'137'181.00
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)			236'253'759.65	249'121'999.10
Bauprovisorien			136'546.32	114'771.18
Installationen			139'707'679.63	150'634'147.14
Medizintechnische Anlagen			31'916'409.78	36'546'827.30
Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)			9'593'305.86	10'755'008.81
Informatikanlagen			12'567'610.55	8'885'209.33
Sachanlagen im Bau			11'277'809.83	9'710'056.18
Sachanlagen		10	443'590'302.62	467'905'200.04
Immaterielle Anlagen		10	1'126'380.16	0.00
Anlagevermögen			445'258'707.58	468'555'200.04
Total Aktiven			587'645'029.13	600'449'137.19
Passiven	Beträge in CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11	21'150'035.90	26'522'143.19
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>			190'142.00	23'869.55
<i>davon gegenüber Pensionskasse Kanton Solothurn</i>			2'231.80	5'347'833.10
<i>davon gegenüber Aktionären</i>			75'241.38	679'735.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		12	10'275'960.95	3'898'241.71
Kurzfristige Darlehen/Leasingverbindlichkeiten		14	214'703.99	20'000'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		15	21'631'536.18	20'977'140.64
Kurzfristiges Fremdkapital			53'272'237.02	71'397'525.54
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		14	555'533.92	0.00
Langfristige Rückstellungen		13	506'741.75	539'541.75
Fonds im Fremdkapital		16	747'740.19	711'413.81
Langfristiges Fremdkapital			1'810'015.86	1'250'955.56
Fremdkapital			55'082'252.88	72'648'481.10
Aktienkapital			529'500'000.00	529'500'000.00
Fonds im Eigenkapital		17	4'461'906.82	5'560'191.36
Gesetzliche Reserven			0.00	6'050'017.97
Freie Reserven			0.00	16'363'195.88
Ergebnisvortrag			- 7'259'535.27	47'700.00
Jahresgewinn/-verlust (-)			5'860'404.70	- 29'720'449.12
Eigenkapital			532'562'776.25	527'800'656.09
Total Passiven			587'645'029.13	600'449'137.19

ERFOLGSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Beträge in CHF	Erläuterungen	2025	2024
Erlöse stationär	18	418'454'315.74	392'939'859.74
Erlöse ambulant	19	232'603'027.32	215'432'311.75
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	20	1'664'102.53	1'225'234.11
Nichtmedizinische Erlöse	21	29'473'414.29	28'987'920.27
Beiträge	22	51'429'662.78	42'682'123.87
Erlösminderungen		- 2'862'920.68	- 2'181'074.01
Betriebsertrag		730'761'601.98	679'086'375.73
Lohnaufwand	23	387'464'220.18	382'164'757.66
Sozialleistungen		77'402'438.95	74'547'567.11
davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	30	44'083'289.15	43'138'138.00
Übriger Personalaufwand		6'193'394.15	5'960'271.95
Personalaufwand ohne Arzthonorare private Sprechstunden		471'060'053.28	462'672'596.72
Arzthonorare private Sprechstunden		156'274.05	170'872.30
Personalaufwand mit Arzthonoraren private Sprechstunden		471'216'327.33	462'843'469.02
Medizinischer Aufwand	24	133'094'044.29	125'471'091.82
Nichtmedizinischer Aufwand	25	72'693'330.77	71'862'221.80
Mietaufwand	26	5'744'215.19	6'077'942.22
Sachaufwand		211'531'590.25	203'411'255.84
Betriebsaufwand (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		682'747'917.58	666'254'724.86
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		48'013'684.40	12'831'650.87
Abschreibungen Spital und andere Bauten (Mieterausbauten)		13'009'547.73	12'982'523.07
Abschreibungen Bauprovisorien		80'919.86	57'385.59
Abschreibungen Installationen		13'181'155.09	13'205'997.68
Abschreibungen medizintechnische Anlagen		9'342'150.67	9'131'581.77
Abschreibungen mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)		2'142'801.00	2'318'183.18
Abschreibungen Informatikanlagen		5'276'773.18	6'392'932.61
Abschreibungen immaterielle Anlagen		281'595.04	0.00
Abschreibungen	10	43'314'942.57	44'088'603.90
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		4'698'741.83	- 31'256'953.03
Finanzergebnis	27	100'485.76	168'570.69
Veränderung zweckgebundene Fonds	28	- 36'326.38	- 15'307.71
Ausserordentliches Ergebnis		0.00	0.00
Steuern		- 781.05	- 1'183.65
Jahresergebnis vor Veränderung freie Fonds		4'762'120.16	- 31'104'873.70
Veränderung freie Fonds	29	1'098'284.54	1'384'424.58
Jahresgewinn/-verlust (-)		5'860'404.70	- 29'720'449.12

GELDFLUSSRECHNUNG

Beträge in CHF	Erläuterungen	2025	2024
Jahresgewinn/-verlust (-)		5'860'404.70	- 29'720'449.12
Planmässige Abschreibungen	10	43'033'347.53	44'088'603.90
Ausserplanmässige Abschreibungen	10	0.00	0.00
Wertberichtigung immaterielle Anlagen	10	281'595.04	0.00
Veränderung Forderungen		- 9'861'030.28	- 4'224'654.81
Veränderung Vorräte		881'982.27	207'296.44
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		2'461'870.63	725'467.47
Veränderung Verbindlichkeiten		1'005'611.95	- 463'520.44
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	15	654'395.54	- 2'242'473.08
Veränderung Rückstellungen		- 32'800.00	- 32'800.00
Wertberichtigung Beteiligung und Darlehen	9	600'000.00	300'000.00
Erlös aus Abgängen des Anlagevermögens		0.00	0.00
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		44'885'377.38	8'637'470.36
Investitionen Sachanlagen	10	- 18'718'450.11	- 16'131'195.86
Investitionen immaterielle Anlagen	10	- 1'407'975.20	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	9	- 392'024.80	0.00
Devestitionen Sachanlagen		0.00	0.00
Devestitionen Finanzanlagen		- 100'000.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 20'618'450.11	- 16'131'195.86
Free Cashflow		24'266'927.27	- 7'493'725.50
Rückzahlung Darlehen Aktionär		0.00	0.00
Darlehen Dritte		- 19'229'762.09	20'000'000.00
Veränderung Fonds im Fremdkapital	28	36'326.38	15'307.71
Veränderung Fonds im Eigenkapital	30	- 1'098'284.54	- 1'384'424.58
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 20'291'720.25	18'630'883.13
Total Veränderung flüssige Mittel		3'975'207.02	11'137'157.63
Flüssige Mittel am 1.1.		12'930'344.19	1'793'186.56
Flüssige Mittel am 31.12.		16'905'551.21	12'930'344.19

EIGENKAPITALNACHWEIS

Beträge in CHF	Aktienkapital	Fonds im Eigenkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Ergebnisvortrag	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2025 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	6'050'017.97	16'363'195.88	- 29'672'749.12	527'800'656.09
Sacheinlage						0.00
Ergebnisvortragsverwendung			- 6'050'017.97	- 16'363'195.88	22'413'213.85	0.00
Veränderungen freie Fonds		- 1'098'284.54				- 1'098'284.54
Jahresergebnis 2025					5'860'404.70	5'860'404.70
Eigenkapital am 31.12.2025 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	4'461'906.82	0.00	0.00	- 1'399'130.57	532'562'776.25
Ergebnisvortragsverwendung						0.00
Eigenkapital am 31.12.2025 nach Ergebnisverwendung	529'500'000.00	4'461'906.82	0.00	0.00	- 1'399'130.57	532'562'776.25
Beträge in CHF	Aktienkapital	Fonds im Eigenkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Ergebnisvortrag	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2024 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	28'232'534.67	6'050'017.97	20'036'194.27	- 24'913'217.12	558'905'529.79
Sacheinlage						0.00
Ergebnisvortragsverwendung		- 21'287'918.73	0.00	- 3'672'998.39	24'960'917.12	0.00
Veränderungen freie Fonds		- 1'384'424.58				- 1'384'424.58
Jahresergebnis 2024					- 29'720'449.12	- 29'720'449.12
Eigenkapital am 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	6'050'017.97	16'363'195.88	- 29'672'749.12	527'800'656.09
Ergebnisvortragsverwendung			- 6'050'017.97	- 16'363'195.88	22'413'213.85	0.00
Eigenkapital am 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung	529'500'000.00	5'560'191.36	0.00	0.00	- 7'259'535.27	527'800'656.09

ANHANG

A Allgemeine Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Allgemeine Angaben

1.1 Organisation

Die zum 1.1.2006 gegründete Solothurner Spitäler AG (soH) ist eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn. Die Gesellschaft verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung. Sie ist operativ an fünf Standorten tätig (Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste, Kantonsspital Olten, Spital Dornach). Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel der Aktien der Solothurner Spitäler AG halten, zurzeit ist er Eigentümer von 100 % des Aktienkapitals. Strategisches Führungsorgan ist der Verwaltungsrat, dessen Präsident Kurt Fluri ist. Die operative Leitung liegt bei der von CEO Franziska Berger geführten Geschäftsleitung.

Die Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten (Olten/Trimbach), Spital Dornach (Dornach) und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) sind im Eigentum der soH. Die dazugehörigen Grundstücke sind im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten. Für den Standort Bürgerspital Solothurn ist die Immobilie für den Neubau Haus 1 per 1.1.2022 der soH als Sacheinlage im Eigenkapital übertragen worden. Die zum Neubau Haus 1 dazugehörigen Grundstücke verbleiben im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten. Die weiteren Immobilien und Grundstücke bleiben bis zum Bezug des Neubaus Haus 2 weiterhin im Mietverhältnis mit dem Kanton.

1.2 Risk-Management

Der Verwaltungsrat hat sich aufgrund einer unternehmensspezifisch erstellten Risiko-Kontroll-Matrix mit den für die Jahresrechnung und für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – wo nötig – erforderliche Massnahmen beschlossen. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

1.3 Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Unter diesen Begriff fallen folgende Personen und Gesellschaften:

- Kanton Solothurn (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Pensionskasse Kanton Solothurn

Der Umfang an Transaktionen der Solothurner Spitäler AG mit dem Kanton Solothurn betrug im Berichtsjahr 294.0 MCHF. Die Transaktionen umfassten insbesondere medizinische Leistungen von 169.9 MCHF, Leistungsaufträge von 50.4 MCHF und Mietleistungen und Baurechtszins von 4.3 MCHF. An die Pensionskasse Kanton Solothurn wurden Beiträge von 67.5 MCHF und an das Steueramt Kanton Solothurn (Quellensteuer) 1.9 MCHF überwiesen. Mit den Tochtergesellschaften und den assoziierten Gesellschaften fanden Transaktionen von 5.3 MCHF statt. Davon 3.7 MCHF für medizinische Leistungen der BIO AG.

2 Grundsätze zur Rechnungslegung

2.1 Grundlagen

Darstellung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen dem gesamten Regelwerk der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view»). Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

3.2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassen-, Postcheck- und Bankbeständen zusammen. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

3.3 Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert, unter Abzug der zu erwartenden Skonti und Rabatte, bilanziert. Die Nominalwerte allfälliger Forderungen in Fremdwährungen werden in CHF umgerechnet. Die sich hieraus gegenüber den Einbuchungskursen ergebenden Kursverluste sind ergebniswirksam abzugrenzen.

Die Höhe der Wertberichtigung (Delkredere) richtet sich nach dem Grad der Gefährdung und wird wie folgt ermittelt:

Art der Forderung	Wertberichtigung	
	Selbstzahler	Garanten
Forderungen nicht verfallen	2%	2%
Forderungen zwischen 0 und 30 Tagen verfallen	5%	5%
Forderungen zwischen 31 und 60 Tagen verfallen	10%	5%
Forderungen zwischen 61 und 90 Tagen verfallen	20%	10%
Forderungen zwischen 91 und 180 Tagen verfallen	50%	30%
Forderungen mehr als 180 Tage verfallen	100%	100%
Leistungssperren	100%	100%

Unabhängig von den obigen Pauschalwertberichtigungen sind für gefährdete/zweifelhafte Forderungen Einzelwertberichtigungen zu bilden (z. B. Forderungen von Selbstzahlern in Konkurs, vollständiger Verlust absehbar zu 100 %).

Uneinbringliche Forderungen sind nicht bilanzierungsfähig und deshalb gegen Auflösung der bestehenden Wertberichtigung auszubuchen.

3.4 Vorräte

Die Warenlagerbestände sind, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, wie folgt bewertet:

Bilanzposition	Bewertungsverfahren
Eigenproduktionen	Standardpreise
Vorräte Apotheke	Gleitender Durchschnittspreis
Vorräte Zentrallager	Gleitender Durchschnittspreis
Vorräte OPS-Material	Gleitender Durchschnittspreis
Vorräte Küche	Letzter Einstandspreis
Vorräte Kiosk/Cafeteria	Letzter Einstandspreis
Vorräte Heizmaterial	Letzter Einstandspreis

Nicht kurante Positionen sowie Überbestände werden einzeln wertberichtigt.

Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d. h. zum Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringlichkeit der Forderung. Zeichnet sich per Bilanzstichtag ab, dass der erwartete Erlös die Kosten nicht zu decken vermag, ist eine Rückstellung zu bilden und zu passivieren.

3.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Abzug der betriebswirtschaftlich notwendigen linearen Abschreibungen bilanziert. Es werden dahingehend die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE®) angewandt.

Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 3 bzw. 5 Jahre abgeschrieben. Aus Gründen der Wesentlichkeit wird die Software als integrierter Teil in den Informatikanlagen ausgewiesen.

Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen. Die geschätzte Lebensdauer der Gebäude beträgt 25 – 40 Jahre.

Die Nutzungsdauer des verbleibenden Anlagevermögens wird im Rahmen der folgenden Bandbreiten an Nutzungsdauern festgelegt:

Anlagekategorien	Normative Nutzungsdauer in Jahren
Unbebaute Grundstücke	n/a
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	33 1/3
Installationen	20
Medizintechnische Anlagen	3 – 8
Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	5 – 10
Informatikanlagen	4 – 8

Die Anlagen sind nach den Zertifizierungsrichtlinien von REKOLE® gegliedert.

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und, wo nötig, angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Immaterielle Anlagewerte sind zum Anschaffungswert zu aktivieren. Die Abschreibung hat linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 5 Jahren zu erfolgen.

3.7 Finanzanlagen

Es handelt sich um Darlehen, die zum Nominalwert bilanziert werden respektive um die Beteiligungswerte, die zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert werden.

3.8 Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Aktiven wird regelmässig beurteilt. Liegen Anzeichen einer Werteinbusse vor, wird der erzielbare Wert neu berechnet. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, erfolgt eine zusätzliche Abschreibung.

3.9 Kurzfristiges Fremdkapital

Unter der Position kurzfristiges Fremdkapital sind alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten bilanziert. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

3.10 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten alle Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

3.11 Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind und bei denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Eine Rückstellung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

3.12 Vorsorgeverpflichtungen

Die Angestellten der Solothurner Spitäler AG sind bei der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbandes Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

3.13 Pool-Konten

Die Solothurner Spitäler AG unterscheidet im Wesentlichen zwischen Honorarkonten und Klinikpool-Konten.

Die Salden der Honorarkonten stellen aus Sicht der soH Fremdkapital dar und werden als separate Position im Fremdkapital dargestellt. Pool-Konten, deren Zuordnung noch nicht erfolgte, werden bis zur Regelung unpräjudiziell als Teil des Fremdkapitals aufgeführt. Soweit die Gelder in den Klinik-Poolkonten von Dritten stammen und nur für bestimmte Zwecke verwendet werden dürfen, werden sie als zweckgebundenes Fondsvermögen als Teil des Fremdkapitals ausgewiesen.

3.14 Steuern

Die Haupttätigkeit der Solothurner Spitäler AG ist steuerbefreit. Nur die Nebenbetriebe sind steuerpflichtig.

Da die Haupttätigkeit der Solothurner Spitäler AG steuerbefreit ist, bestehen nur unwesentliche temporäre Bewertungsdifferenzen zu den steuerrechtlichen Werten. Daher wird auf die Bildung von latenten Steuern verzichtet.

B Erläuterungen zur Bilanz

Beträge in CHF

4 Flüssige Mittel

	31.12.2025	31.12.2024
Kassen	98'514.95	100'498.40
Post	16'644'329.97	12'656'651.25
Bank	162'706.29	173'194.54
Flüssige Mittel	16'905'551.21	12'930'344.19

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	79'132'284.06	75'076'181.27
Assoziierte Unternehmen	0.00	0.00
Medizinische Dienste soH AG	0.00	0.00
Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	0.00
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	0.00	0.00
Aktionäre	25'590'757.50	18'398'401.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104'723'041.56	93'474'582.62
/ . Delkredere	- 5'686'719.19	- 4'532'101.66
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	99'036'322.37	88'942'480.96

Dank hoher Patientenzahl und Abbau der Kodierungs- und Fakturierungsrückstaus für Leistungen an Patienten nahm das Volumen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zu. Durch den Anstieg der Offenposten steigert sich auch das Delkredere im absoluten Wert. In Relation zu den Offenposten liegt der Wert bei 5.4% und damit über Vorjahr 4.8%.

6 Übrige Forderungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	671'790.50	769'168.85
Assoziierte Unternehmen	324'977.87	451'578.74
Medizinische Dienste soH AG	7'529.17	108'529.15
Radio-Onkologie Solothurn AG	258'795.90	264'308.04
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	58'652.80	78'741.55
Aktionäre	268'538.71	277'370.62
Übrige Forderungen	1'265'307.08	1'498'118.21

Insgesamt ist der Stand der übrigen Forderungen auf dem Vorjahresniveau. Im Vorjahressaldo bei den Medizinischen Dienste soH AG war ein kurzfristiges Darlehen von 100 TCHF enthalten. Dieses Darlehen wurde Ende 2025 in ein langfristiges Darlehen überführt und ist unter Ziffer 9 Finanzanlagen wieder zu finden.

7 Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
Vorräte Apotheke	5'579'337.18	4'874'967.40
Vorräte Zentrallager	3'484'658.47	3'689'948.47
Vorräte OPS-Material	2'390'371.00	2'389'407.00
Vorräte Küche / Cafeteria / Kiosk	317'622.93	293'781.98
Vorräte Heizmaterial	423'794.00	592'261.00
WE/RE-Verrechnung	0.00	0.00
Angefangene Arbeiten	4'563'600.00	5'801'000.00
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	16'759'383.58	17'641'365.85

Der Vorratsbestand ist praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr, nur die Vorräte Apotheke haben leicht zugenommen. In der Position angefangene Arbeiten werden die über den Jahreswechsel im Spital hospitalisierten Patienten finanziell bewertet. Alle ambulanten Leistungen unter Tarmed konnten noch im Buchungsjahr fakturiert werden.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025	31.12.2024
Abgrenzungen stationäre und ambulante Erlöse gegenüber Dritten	2'584'260.75	3'497'366.82
Übrige Abgrenzungen gegenüber Dritten	2'362'121.56	2'989'916.12
Abgrenzungen stationäre und ambulante Erlöse gegenüber Aktionären	1'377'475.00	3'302'695.00
Übrige Abgrenzungen gegenüber Aktionären	2'095'900.00	1'091'650.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'419'757.31	10'881'627.94

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind tiefer als im Vorjahr. Besondere Anstrengungen wurden sowohl in Kodierung als auch Fakturierung unternommen, um Rückstände im ambulanten und stationären Bereich abzubauen. Die Leistungen Tarmed wurden alle noch im Buchungsjahr fakturiert. Ab 2026 gilt hier das Tarifwerk nach Tardoc.

9 Finanzanlagen

	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligung Medizinische Dienste soH AG	100'000.00	100'000.00
Wertberichtigung Beteiligung Medizinische Dienste soH AG	-100'000.00	- 100'000.00
Darlehen Medizinische Dienste soH AG	1'500'000.00	1'400'000.00
Wertberichtigung Darlehen Medizinische Dienste soH AG	-1'500'000.00	- 900'000.00
Beteiligung Radio-Onkologie Solothurn AG	100'000.00	100'000.00
Darlehen Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	0.00
Beteiligung Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	50'000.00	50'000.00
Beteiligung Gastrozentrum Obach AG Solothurn	392'024.80	0.00
Sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00
Finanzanlagen	542'024.80	650'000.00

Das kurzfristige Darlehen der Tochtergesellschaft Medizinische Dienste soH AG von 2024 wurde in ein langfristiges Darlehen überführt. Gleichzeitig muss die Wertberichtigung für das Darlehen um 0.6 MCHF erhöht werden. Per 1.1.2025 wurde eine neue Beteiligung am Gastrozentrum Obach AG, Solothurn vereinbart.

10 Sachanlagen

Siehe nächste Doppelseite (Seite 54/55).

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Dritte	20'882'420.72	20'470'704.74
Assoziierte Unternehmen	190'142.00	23'869.55
Medizinische Dienste soH AG	0.00	0.00
Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	23'869.55
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	190'142.00	0.00
Pensionskasse Kanton Solothurn	2'231.80	5'347'833.10
Aktionäre	75'241.38	679'735.80
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	21'150'035.90	26'522'143.19

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahlungen von Patienten und Kunden	202'072.30	242'160.25
Honorare	1'367'352.77	1'185'426.50
Assoziierte Unternehmen	0.00	0.00
Medizinische Dienste soH AG	0.00	0.00
Radio-Onkologie Solothurn AG	0.00	0.00
Bakteriologisches Institut Olten BIO AG	0.00	0.00
Aktionäre	0.00	0.00
Übrige	3'276'749.78	2'470'654.96
Pensionskasse Kanton Solothurn	5'429'786.10	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'275'960.95	3'898'241.71

Die Vorauszahlungen von Patienten und Kunden betreffen nur noch einzelne Patienten, welche Depotzahlungen leisten mussten. Die Honorare beinhalten die Honorare für Beleg- und Konsiliarärzte.

13 Rückstellungen

	Bauliche Massnahmen Total
Saldo 1.1.2025	539'541.75
Bildung	0.00
Verwendung	- 32'800.00
Auflösung	0.00
Umgliederung	0.00
Saldo 31.12.2025	506'741.75
davon kurzfristig	0.00

	Bauliche Massnahmen Total
Saldo 1.1.2024	572'341.75
Bildung	0.00
Verwendung	- 32'800.00
Auflösung	0.00
Umgliederung	0.00
Saldo 31.12.2024	539'541.75
davon kurzfristig	0.00

Bauliche Massnahmen

Im Rahmen der Gründung der Solothurner Spitäler AG vom Kanton eingebrachte zweckgebundene Gelder. Die Mittel sind im Wesentlichen für die Bereitstellung von Parkplätzen zu verwenden.

14 Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Darlehen/ Leasingverbindlichkeiten	214'703.99	20'000'000.00
von Dritten	214'703.99	20'000'000.00
von Aktionären	0.00	0.00
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	555'533.92	0.00
von Dritten	555'533.92	0.00
von Aktionären	0.00	0.00
Finanzverbindlichkeiten	770'237.91	20'000'000.00

Die Darlehen aus dem Vorjahr konnten Mitte Februar 2025 und Mitte Oktober 2025 zurückbezahlt werden. Bei den im Jahr 2025 ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich um Leasingverbindlichkeiten. Die innerhalb eines Jahres fälligen Leasingraten werden jeweils auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten umgebucht.

Der Totalbetrag der zukünftigen Leasingverbindlichkeiten entspricht den gesamten Leasingverbindlichkeiten und betragen CHF 770'237.91. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten werden wie folgt fällig:

innerhalb 1 Jahr:	CHF 214'703.99
zwischen 2 – 5 Jahren:	CHF 555'533.92
länger als 5 Jahre:	keine

10 Sachanlagen

2025	Grundstücke	Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	Bauprovisorien	Installationen	Medizintechnische Anlagen	Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	Informatik-anlagen	Sachanlagen im Bau	Total	Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Saldo 1.1.2025	2'137'181.00	436'539'182.49	229'542.36	288'988'419.98	94'169'793.40	25'794'697.67	45'953'970.41	9'710'056.18	903'522'843.49	0.00	903'522'843.49
Zugänge	0.00	128'329.30	0.00	1'140'619.43	4'009'110.94	617'677.34	6'077'514.23	6'745'198.87	18'718'450.11	1'407'975.20	20'126'425.31
Abgänge	0.00	- 362'057.45	0.00	- 223'209.40	- 4'125'700.33	- 74'437.65	- 7'792'323.70	0.00	- 12'577'728.53	0.00	- 12'577'728.53
Reklassifikationen	0.00	12'978.98	102'695.00	1'114'068.15	702'622.21	363'420.71	2'881'660.17	- 5'177'445.22	0.00	0.00	0.00
Saldo 31.12.2025	2'137'181.00	436'318'433.32	332'237.36	291'019'898.16	94'755'826.22	26'701'358.07	47'120'821.11	11'277'809.83	909'663'565.07	1'407'975.20	911'071'540.27
Kumulierte Wertberichtigungen											
Saldo 1.1.2025	0.00	187'417'183.39	114'771.18	138'354'272.84	57'622'966.10	15'039'688.86	37'068'761.08	0.00	435'617'643.45	0.00	435'617'643.45
Plan- und unplanmässige Abschreibungen	0.00	13'009'547.73	80'919.86	13'181'155.09	9'342'150.67	2'142'801.00	5'276'773.18	0.00	43'033'347.53	281'595.04	43'314'942.57
Wertberichtigung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	- 362'057.45	0.00	- 223'209.40	- 4'125'700.33	- 74'437.65	- 7'792'323.70	0.00	- 12'577'728.53	0.00	- 12'577'728.53
Saldo 31.12.2025	0.00	200'064'673.67	195'691.04	151'312'218.53	62'839'416.44	17'108'052.21	34'553'210.56	0.00	466'073'262.45	281'595.04	466'354'857.49
Nettobuchwert 1.1.2025	2'137'181.00	249'121'999.10	114'771.18	150'634'147.14	36'546'827.30	10'755'008.81	8'885'209.33	9'710'056.18	467'905'200.04	0.00	467'905'200.04
Nettobuchwert 31.12.2025	2'137'181.00	236'253'759.65	136'546.32	139'707'679.63	31'916'409.78	9'593'305.86	12'567'610.55	11'277'809.83	443'590'302.62	1'126'380.16	444'716'682.78
2024											
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Saldo 1.1.2024	2'137'181.00	435'344'297.18	229'542.36	286'112'582.09	92'701'434.27	25'895'129.30	44'335'582.56	7'382'504.16	894'138'252.92	0.00	894'138'252.92
Zugänge	0.00	988'534.21	0.00	2'008'418.35	4'746'012.60	138'867.82	486'138.48	7'763'224.40	16'131'195.86	0.00	16'131'195.86
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	- 3'758'999.73	- 271'889.13	- 2'715'716.43	0.00	- 6'746'605.29	0.00	- 6'746'605.29
Reklassifikationen	0.00	206'351.10	0.00	867'419.54	481'346.26	32'589.68	3'847'965.80	- 5'435'672.38	0.00	0.00	0.00
Saldo 31.12.2024	2'137'181.00	436'539'182.49	229'542.36	288'988'419.98	94'169'793.40	25'794'697.67	45'953'970.41	9'710'056.18	903'522'843.49	0.00	903'522'843.49
Kumulierte Wertberichtigungen											
Saldo 1.1.2024	0.00	174'434'660.32	57'385.59	125'148'275.16	52'250'384.06	12'993'394.81	33'391'544.90	0.00	398'275'644.84	0.00	398'275'644.84
Plan- und unplanmässige Abschreibungen	0.00	12'982'523.07	57'385.59	13'205'997.68	9'131'581.77	2'318'183.18	6'392'932.61	0.00	44'088'603.90	0.00	44'088'603.90
Wertberichtigung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	- 3'758'999.73	- 271'889.13	- 2'715'716.43	0.00	- 6'746'605.29	0.00	- 6'746'605.29
Saldo 31.12.2024	0.00	187'417'183.39	114'771.18	138'354'272.84	57'622'966.10	15'039'688.86	37'068'761.08	0.00	435'617'643.45	0.00	435'617'643.45
Nettobuchwert 1.1.2024	2'137'181.00	260'909'636.86	172'156.77	160'964'306.93	40'451'050.21	12'901'734.49	10'944'037.66	7'382'504.16	495'862'608.08	0.00	495'862'608.08
Nettobuchwert 31.12.2024	2'137'181.00	249'121'999.10	114'771.18	150'634'147.14	36'546'827.30	10'755'008.81	8'885'209.33	9'710'056.18	467'905'200.04	0.00	467'905'200.04

Die Übertragung der Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten (Olten/Trimbach), Spital Dornach (Dornach) und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) wurde mit dem Anschaffungswert des Kantons Solothurn von 401.4 MCHF abzüglich der kumulierten Abschreibungen von 168.9 MCHF mit 232.5 MCHF in die Anlagebuchhaltung per 1. Januar 2017 übernommen. Die Aufteilung erfolgte nach REKOLE®, d. h. 65% für Spital und andere Gebäude und 35% für Installationen.

Die Grundstücke sind im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten.

Per 1.1.2022 wurde die Immobilie Neubau Haus 1 durch den Aktionär als Sacheinlage im Umfang von 267.0 MCHF im Aktienkapital ins Eigentum der soH übertragen. Die Zuteilung der Baukosten auf die Anlagenkategorien Spitalbauten, Installationen, medizinische Anlagen und mobile Sachanlagen erfolgte aufgrund der IST-Bauabrechnung, welche vom Hochbauamt zur Verfügung gestellt wurde. Mit der Übertragung wurde die Sacheinlage auf Werthaltigkeit und Tragfähigkeit geprüft. Die dazugehörigen Grundstücke bleiben im Eigentum des Kantons und werden mit einer Nutzungsentschädigung im Sinne eines Baurechtszinses abgegolten.

Grundstücke und Immobilien (Altbauten) für den Standort Bürgerspital Solothurn sind weiterhin im Eigentum des Kantons und werden mit einer Miete abgegolten.

Die Anlagen wurden nach den Zertifizierungsrichtlinien nach REKOLE® gegliedert. Die Kategorie Sachanlagen im Bau betrifft Vorhaben, die sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Per 1.1.2025 wurde neu eine 40%-Beteiligung am Gastrozentrum Obach AG, Solothurn getätigt. Der entsprechende Goodwill wird als immaterielle Anlage geführt. Der Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.

15 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025	31.12.2024
Personalaufwand	15'910'929.67	16'089'211.59
Honorare	109'500.00	107'300.00
Sozialversicherungen und Pensionskassen	0.00	0.00
Übrige passive Abgrenzungen	5'611'106.51	4'780'629.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'631'536.18	20'977'140.64
davon gegenüber Nahestehenden	0.00	0.00

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben leicht zugenommen. Die Abgrenzungen im Bereich Personalaufwand hat leicht abgenommen, die Honorare sind leicht höher. Die Zunahme entstand hauptsächlich auf der Position der übrigen passiven Abgrenzungen.

16 Fonds im Fremdkapital

	31.12.2025	31.12.2024
Zweckgebundene Fonds BSS	502'726.53	492'660.42
Zweckgebundene Fonds KSO	217'168.53	191'147.82
Zweckgebundene Fonds DO	12'302.61	9'640.46
Zweckgebundene Fonds PD	15'542.52	17'965.11
Fonds im Fremdkapital	747'740.19	711'413.81

17 Fonds im Eigenkapital

	31.12.2025	31.12.2024
Statutarische Reserven	0.00	0.00
Pool-Konten (freie Fonds)	3'466'758.69	4'448'677.58
Patientenfonds (freie Fonds)	995'148.13	1'111'513.78
Fonds im Eigenkapital (freie Fonds)	4'461'906.82	5'560'191.36

C Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in CHF

18 Erlös stationär

	2025	2024
Erlös stationär DRG/TARPSY-Pauschalen und Zusatzentgelte	388'666'517.20	362'568'203.16
Erlös stationär Pauschalverträge	24'404.89	- 5'180.77
Erlös stationär Zusatzversicherte	31'000'793.65	30'138'537.35
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	- 1'237'400.00	238'300.00
Erlös stationär	418'454'315.74	392'939'859.74

Die stationären DRG/TARPSY-Erlöse beinhalten alle Erlöse aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung inklusive Zusatzentgelte und Erträge Kanton sowie die Erträge aus Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung.

Die Austritte DRG sind um 6.0% gestiegen, die Pflorgetage nach TARPSY sanken um -2.7%. Die DRG-Baserate konnte um 2.8% erhöht werden. Dies führt insgesamt zu einem Wachstum von 26.1 MCHF (7.2%).

Der stationäre Erlös aus dem Zusatzversicherten-Bereich beinhaltet die Erträge VVG stationär sowie den Erlös aus Hotelleriekomfort. Der relative Anteil Austritte von Zusatzversicherten hat sich um 0.7% Punkt verringert.

19 Erlös ambulant

	2025	2024
Erlös ambulante Spitalleistungen	232'603'027.32	215'432'295.05
Erlös ambulante private Sprechstunden	0.00	16.70
Erlös ambulant	232'603'027.32	215'432'311.75

Die ambulanten Spitalleistungen bestehen mehrheitlich aus der Verrechnung von Tarmed-Leistungen, Erträgen aus Medikamenten, Erträgen nach Analyseliste (Labor) und Erträgen aus Materialien.

Beim Erlös ambulant ist im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 17.2 MCHF (+8.0%) zu verzeichnen. Die Erträge aus Medikamenten sind um 6.3 MCHF gestiegen, ebenfalls stiegen die Tarmed- und restlichen Erträge. Weiter konnten Medikamente nachverrechnet werden.

20 Erlös aus übrigen medizinischen Leistungen

	2025	2024
Übrige medizinische Erlöse und externe Aufträge	1'664'102.53	1'225'234.11
Erlös aus übrigen medizinischen Leistungen	1'664'102.53	1'225'234.11

Diese Position beinhaltet die Einnahmen aus Fremdleistungen für medizinische Leistungen von Dritten für Patientinnen und Patienten der soH.

21 Nichtmedizinische Erlöse

	2025	2024
Erlöse Rettungsdienst	10'634'341.46	10'481'661.53
Erlös aus externen Aufträgen und nichtmed. Dienstleistungen an Patienten, Dritte, Mitarbeitende	13'987'186.07	13'815'153.66
Erlös Parkplätze	2'599'077.11	2'488'475.96
Erlös Vermietungen	2'252'809.65	2'202'629.12
Nichtmedizinischer Erlös	29'473'414.29	28'987'920.27

Der Rettungsdienst hatte mehr Notfalleinsätze mit Sondersignal (1.8%), die Notfalleinsätze haben um -9.2% auf Total 12'087 abgenommen.

22 Beiträge

	2025	2024
Beiträge Forschung und Lehre von Aktionären	4'395'000.00	4'245'000.00
Beiträge Spenden und Sponsoring von Dritten	999'677.78	794'288.19
Übrige leistungsbezogene Beiträge	46'034'985.00	37'642'835.68
von Dritten	442'000.00	702'354.10
von Aktionären	45'592'985.00	36'940'481.58
Beiträge	51'429'662.78	42'682'123.87

Die Beiträge Forschung und Lehre von Aktionären beinhalten den kantonalen Beitrag (4.4 MCHF) für die universitäre ärztliche Ausbildung.

Beim Betrag Spenden und Sponsoring von Dritten werden insbesondere die Erträge aus den freien Fonds und der zweckgebundenen Fonds gebucht. Unter Übrige leistungsbezogene Beiträge ist der Leistungsauftrag gemäss Globalbudget Gesundheit gebucht.

Die Leistungsaufträge gegenüber des Kantons Solothurn konnten erfüllt werden. Im 2025 wurde der Zusatzkredit zum Globalbudget Gesundheit vom Kantonsrat genehmigt (7.9 MCHF).

23 Lohnaufwand

	2025	2024
Besoldung Ärzte und Akademiker im medizinischen Fachbereich	114'519'813.16	110'868'332.98
Besoldung Pflegepersonal im Pflegebereich	86'871'139.95	83'864'079.02
Besoldung Personal anderer medizinischer Fachbereiche	73'077'469.50	70'502'074.82
Besoldung Verwaltungspersonal	44'135'776.29	43'766'847.86
Besoldung Ökonomie	27'066'638.44	26'675'462.69
Besoldung technisches Personal	5'559'813.86	5'600'707.41
Temporäre Mitarbeitende	7'447'669.92	12'546'616.67
13. Monatslohn	26'665'377.26	25'960'853.11
Leistungsbonus (LEBO)	6'052'170.40	5'693'125.20
Abgrenzung Zeitguthaben	- 275'580.00	- 748'850.00
Rückvergütung Taggelder	- 3'656'068.60	- 2'564'492.10
Lohnaufwand	387'464'220.18	382'164'757.66

Der Lohnaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.4% erhöht. Die Aufwände für Temporäre Mitarbeitende konnte um -5.1 MCHF reduziert werden und durch eigenes Personal ersetzt werden.

Der Bestand an Zeit- und Ferienguthaben konnte im Vergleich zum Vorjahr um -0.3 MCHF reduziert werden. Die Rückvergütung aus Taggelder ist gestiegen.

24 Medizinischer Aufwand

	2025	2024
Medikamente	57'843'125.22	52'772'225.29
Implantate	48'865'591.44	47'675'542.44
Übriger medizinischer Aufwand	26'385'327.63	25'023'324.09
Medizinischer Aufwand	133'094'044.29	125'471'091.82

Gegenüber dem Vorjahr hat es eine Mengenerhöhung im Medizinischen Aufwand gegeben. Unter Implantate sind primär die Einwegmaterialien subsummiert.

Der Aufwand für Medikamente ist im Vergleich zum Vorjahr um 9.6% gestiegen, aufgrund der Leistungssteigerung in der Onkologie.

25 Nichtmedizinischer Aufwand

	2025	2024
Lebensmittelaufwand	6'845'216.13	6'694'365.79
Wäscheverarbeitung und Haushaltsaufwand	4'445'664.89	4'596'722.51
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	6'143'384.66	5'522'623.14
Unterhalt und Reparaturen übrige Sachanlagen	12'405'998.64	11'558'394.73
Energieaufwand und Wasser	7'630'051.22	9'487'281.13
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'507'724.07	11'037'607.72
Informatikaufwand	12'400'685.75	10'634'875.32
Versicherungsprämien und übriger Sachaufwand	13'314'605.41	12'330'351.46
Nichtmedizinischer Aufwand	72'693'330.77	71'862'221.80

Der nichtmedizinische Aufwand nahm insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 0.8 MCHF zu.

Der Energie- und der Verwaltungsaufwand konnte deutlich reduziert werden. Dafür ist der Informatikaufwand angestiegen, insbesondere durch zusätzliche Aufwände die Cybersicherheit betreffend.

26 Mietaufwand

	2025	2024
Mietaufwand	5'744'215.19	6'077'942.22
Mietaufwand	5'744'215.19	6'077'942.22

Der Mietaufwand beinhaltet vor allem die Miete für die Alt-Bauten auf dem Campus des Bürgerspitals in Solothurn gegenüber dem Hochbauamt des Kantons.

27 Finanzergebnis

	2025	2024
Finanzaufwand	- 364'875.50	- 461'706.57
Finanzerlös	465'361.26	630'277.26
Finanzergebnis	100'485.76	168'570.69

Der Finanzaufwand enthält v.a. die Zinskosten für kurzfristige Darlehen sowie Aufwände für Kreditkartenabrechnungen, Post- und Bankzinsen etc.

Im Finanzerlös enthalten sind insbesondere Lieferantenskonti.

28 Veränderung zweckgebundene Fonds

	2025	2024
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	- 86'382.10	- 74'798.21
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	50'055.72	59'490.50
Veränderung zweckgebundene Fonds (+ Entnahme / - Zunahme)	- 36'326.38	- 15'307.71

Der Ausweis der Veränderung der zweckgebundenen Fonds ist ergebnisneutral, muss aber hier abgebildet werden, da die Buchungen nach dem Bruttoprinzip gemacht werden.

29 Veränderung freie Fonds

	2025	2024
Zuweisung an freie Fonds	- 882'520.68	- 674'319.98
Verwendung von freie Fonds	1'980'805.22	2'058'744.56
Veränderung freie Fonds (+ Entnahme / - Zunahme)	1'098'284.54	1'384'424.58

Der Ausweis der Veränderung der freien Fonds ist ergebnisneutral, muss aber hier abgebildet werden, da die Buchungen nach dem Bruttoprinzip gemacht werden. Die Zuweisungen und Entnahmen beinhalten Mittel für die Fortbildungen der Ärzte und die Klinikkultur.

30 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen	Über-/Unterdeckung	Abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im
	Vorsorgeeinrichtung	Beiträge	Personalaufwand
	2025	2025	2025
Pensionskasse Kanton Solothurn *	119.0%	4'705'233.50	31'865'059.65
Beiträge Ausfinanzierung		724'552.60	8'687'591.35
AHV-Ersatzrenten		0.00	0.00
Vorsorgestiftung VSAO *	116.4%	0.00	3'530'638.15
Total 2025		5'429'786.10	44'083'289.15

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung des Jahres 2025 basiert auf provisorischen Werten.

Vorsorgeverpflichtungen	Über-/Unterdeckung	Abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im
	Vorsorgeeinrichtung	Beiträge	Personalaufwand
	2024	2024	2024
Pensionskasse Kanton Solothurn *	114.9%	4'634'387.85	31'561'083.45
Beiträge Ausfinanzierung		713'445.25	8'497'373.10
AHV-Ersatzrenten		0.00	0.00
Vorsorgestiftung VSAO *	115.6%	0.00	3'079'681.45
Total 2024		5'347'833.10	43'138'138.00

Die Solothurner Spitäler AG haben keinen wirtschaftlichen Anteil an den Personalvorsorgeeinrichtungen.

Per 31. Dezember 2024 betrug der Deckungsgrad der Pensionskasse Kanton Solothurn 114.9%. Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse Kanton Solothurn für das Rechnungsjahr 2025 liegt bei 119.0%. Der definitive Wert wird erst im ersten Quartal 2026 veröffentlicht. Für die Solothurner Spitäler AG besteht per 31. Dezember 2025 gegenüber der Pensionskasse Kanton Solothurn eine Verpflichtung von 5.4 MCHF (Vorjahr: 5.3 MCHF). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbandes Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2024 einen Deckungsgrad von 115.9% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2025 liegt bei rund 116.4%. Der definitive Wert wird im ersten Quartal 2026 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO keine Verpflichtung (Vorjahr: keine).

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberreserven.

D Weitere Angaben

31 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeit bestehen zugunsten der Medizinischen Dienste soH AG aus dem Mietvertrag. Es handelt sich dabei um eine Solidarbürgschaft bis max. 0.5 MCHF (Vorjahr: 0.5 MCHF).

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der Solothurner Spitäler AG in Solothurn

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Solothurner Spitäler AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht. Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck. Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder er hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. →

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art.728a Abs.1 Ziff.3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER zu genehmigen.

Solothurn, 11. März 2026

Kantonale Finanzkontrolle



Gabrielle Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene
Revisionsexpertin



Mate Stipic
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte

INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmens- und Kapitalstruktur, Aktionariat

Die Solothurner Spitäler AG (soH), eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn, ist operativ an den Standorten Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste¹, Kantonsspital Olten und Spital Dornach tätig und verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 529'500'000, eingeteilt in 529'500 auf den Namen lautende Aktien von nominell je CHF 1000, welche zu 100 Prozent liberiert sind. Für diese Namenaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel dieser Aktien halten. Zurzeit ist er Eigentümer von 100 Prozent des Aktienkapitals. Der Gesamtregerungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr.

Verwaltungsrat

Die ordentliche Generalversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder ist zulässig. Bei Ersatzwahlen treten die Neugewählten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die Präsidentin/der Präsident und der Vizepräsident/die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Keines der Verwaltungsratsmitglieder ist operativ bei der soH tätig, und der Verwaltungsrat setzt sich aus unabhängigen Verwaltungsräten zusammen. Für die Amtszeit (Legislaturperiode 2022–2025) sind gewählt:

Kurt Fluri, Solothurn, Präsident, a. Nationalrat

Dr. med. Michael Fluri, Solothurn, Vizepräsident, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Kaspar Aebi, Burgdorf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. T. Buser, Binningen, Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin

Agnes König, Triboltingen, dipl. Gesundheitsmanagerin MHA/MPH, Direktorin Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung, Spital Thurgau AG, Frauenfeld

Marcel Müller, Olten, EMBA HSG

Dr. iur. Orsola Lina Vettori, Zürich, LL.M., MBA

Sekretär des Verwaltungsrats: Oliver Schneider, MSc

Die interne Organisation des Verwaltungsrats, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling und die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement zusammengefasst. Die Organisation des Verwaltungsrats der soH dient der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Leitung der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 zu neun Sitzungen getroffen. Der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, der von Marcel Müller geleitet wird, traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Dem Ausschuss gehören Kurt Fluri, Marcel Müller und Dr. iur. Orsola Lina Vettori an. Das vorbereitende Finance Board, dem die Verwaltungsratsmitglieder Agnes König, Marcel Müller und Orsola Lina Vettori angehören, tagte viermal.

An den Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen ist der Sekretär des Verwaltungsrats ständig anwesend. Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel die CEO, die Ärztliche Direktorin und themenbezogen die zuständigen Direktorinnen und Direktoren bei. Ab dem Jahr 2026 wird ausserdem fix der stellvertretende CEO, der gleichzeitig die Funktion des Direktors Finanzen/CFO innehat, an den Verwaltungsratssitzungen teilnehmen.

Die CEO, der Direktor Finanzen und die Vertretung der Revisionsstelle haben im Berichtsjahr an allen Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teilgenommen.

In Absprache mit der CEO und je nach Traktanden werden weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind (Stand 31.12.2025):

Franziska Berger, CEO, Vorsitz

Dieter Hänggi, Direktor a. i. Bürgerspital Solothurn (bis 31.12.2025)

PD Dr. med. Christian Imboden, Direktor Psychiatrische Dienste

Beat Jost, Direktor HRM

Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, Ärztliche Direktorin

Philippe Salathé, Direktor Finanzen (CFO)

Anton Schmid, Direktor a. i. Kantonsspital Olten (bis 31.12.2025, ab 1.1.2026 COO akutsomatische Standorte)

Christoph Schröder, Direktor Pflege

Thomas Seiler, Direktor Informatik und Digitalisierung (CIO)

Irene Wyss, Direktorin Spital Dornach

Prof. Dr. med. Stefan Zschiedrich, Delegierter Chefärzteschaft Akutsomatik (ab 1.1.2026)

Lara Hehr, Assistentin der Geschäftsleitung

Oliver Schneider, Leiter Marketing und Kommunikation

Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 21 Sitzungen getroffen. Die Assistentin der Geschäftsleitung und der Leiter Marketing und Kommunikation nehmen an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste wurden zu einzelnen Traktanden eingeladen.

Folgende Geschäftsleitungsmitglieder sind im Berichtsjahr ausgetreten:

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Direktor Psychiatrische Dienste und Chefarzt Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (bis 31.1.2025)

Elke Albrecht, Direktorin Informatik CIO (bis 31.3.2025)

Beatrix Pongracz Leimer, Direktorin Human Resources Management (bis 31.7.2025)

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

in CHF	Jahresentschädigung	Sitzungsgelder	Spesen	Total
Kurt Fluri, Präsident	50'000.00	25'500.00	527.70	76'027.70
Dr. med. Michael Fluri, Vizepräsident	20'000.00	11'250.00	312.65	31'562.65
Dr. med. Kaspar Aebi	20'000.00	9'750.00	539.70	30'289.70
Prof. Dr. med. Peter T. Buser	20'000.00	10'500.00	784.20	31'284.20
Agnes König	20'000.00	13'500.00	969.00	34'469.00
Marcel Müller	20'000.00	34'500.00	1'198.35	55'698.35
Dr. iur. Orsola Lina Vettori	20'000.00	17'250.00	1'265.80	38'515.80
Total Entschädigungen	170'000.00	122'250.00	5'597.40	297'847.40

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung neu gewählt. Anlässlich der Generalversammlung der soH vom 29. April 2025 wurde die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn für das Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle gewählt. Die Chefin der Kantonalen Finanzkontrolle und/oder der Leitende Revisor nehmen üblicherweise an den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teil.

Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgen durch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, welcher Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats vornimmt.

Die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn als Revisionsstelle der soH erhielt für ihre Dienstleistung im Geschäftsjahr 2025 CHF 160'000.– (2024: CHF 160'000.–).

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung (Bruttolohn inklusive Marktlohn- und allfälliger Funktionszulagen) an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die interimistischen Direktorinnen und Direktoren betrug 2025 CHF 2'834'313.10 (2024 CHF 3'723'775.65). In dieser Summe sind die Vergütung für die Funktion der CEO mit CHF 392'999.95 (im Vorjahr CHF 374'999.95) und auch die Vergütungen für unterjährig ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder enthalten. Die Differenz zum Vorjahr ist damit zu begründen, dass 2024 die Vergütung für den früheren CEO bis 31. Januar 2024 sowie die Lohnfortzahlung ab 1. Februar bis 30. November 2024 (bis zur ordentlichen Pensionierung) enthalten war. Zudem haben einzelne, ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder höhere Vergütungen als die Mitglieder 2025 erhalten. Die Vergütung der CEO, Franziska Berger, wurde vom Regierungsrat festgelegt; sie erhält keine Funktionszulagen.

Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2025	2024	in Prozent 2025
200'001 bis 300'000	50	50	26,9%
300'001 bis 400'000	100	97	53,8%
400'001 bis 500'000	29	26	15,6%
500'001 bis 600'000	6	4	3,2%
> 600'000	1	4	0,5%
Total	186	181	100%

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

Informationspolitik

Die soH informiert ihren Aktionär halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, mit einem halbjährlichen Bericht zur Leistungsvereinbarung sowie mindestens viermal jährlich in institutionalisierten Austauschgesprächen mit dem Departement des Inneren des Kantons Solothurn. Zudem finden ebenfalls institutionalisiert Eigentümergespräche mit dem Departement des Inneren, dem Finanzdepartement und dem Departement für Bau und Justiz des Kantons Solothurn aufgrund der Vorgaben der Eigentümerstrategie statt. Zusätzlich wird jährlich ein Geschäftsbericht publiziert. Informationen, Medienmitteilungen und Dokumente sind im Internet abrufbar.

Die Kontaktadresse lautet:

Solothurner Spitäler AG
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn
T 032 627 31 21
www.solothurnerspitaeler.ch

¹ Stationäre Angebote für Erwachsene in Solothurn und Olten; ambulante Angebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Solothurn, Olten, Grenchen und Balsthal; Tageskliniken für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Solothurn und Olten.

LEISTUNGS- ZAHLEN

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Akutsomatik	Austritte		Pflegetage		Ø Aufenthalt in Tagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Medizin	14'398	13'751	88'232	84'780	6.1	6.2
Chirurgie	7'238	7'153	33'236	33'061	4.6	4.6
Orthopädie	3'801	3'389	15'553	14'478	4.1	4.3
Urologie	2'280	2'007	5'647	5'277	2.5	2.6
HNO	1'297	1'255	2'795	2'727	2.2	2.2
Gynäkologie	1'321	1'239	2'820	2'927	2.1	2.4
Geburtshilfe	1'875	1'698	6'224	5'922	3.3	3.5
Säuglinge	1'760	1'572	5'095	4'942	2.9	3.1
Total	33'970	32'064	159'602	154'114	4.7	4.8

Psychiatrie akut, Erwachsene

Total	1'976	1'951	47'459	48'765	21.8	22.6
--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------	-------------

STATIONÄRE PATIENTEN (ZUSAMMENFASSUNG)

Austritte	2025	2024
Akutsomatik	33'970	32'064
Psychiatrie akut	1'976	1'951
Total	35'946	34'015
Pflegetage	2025	2024
Akutsomatik	159'602	154'114
Psychiatrie akut	47'459	48'765
Total	207'061	202'879

HERKUNFT DER STATIONÄREN PATIENTEN

	2025	2024
Total Kanton Solothurn	28'166	26'932
Solothurn/Lebern	7'003	6'978
Bucheggberg/Wasseramt	6'999	6'832
Olten/Gösgen	8'673	7'955
Thal/Gäu	3'917	3'665
Dorneck/Thierstein	1'574	1'502
Total angrenzende Kantone	6'951	6'331
Aargau	1'802	1'440
Baselland	3'077	3'112
Bern	2'031	1'742
Jura	41	37
Übrige Kantone	595	533
Ausland	234	219
Total	35'946	34'015

AMBULANTE PATIENTEN

	2025	2024
Total	257'053	242'933

ANTEIL ZUSATZVERSICHERTE PATIENTEN

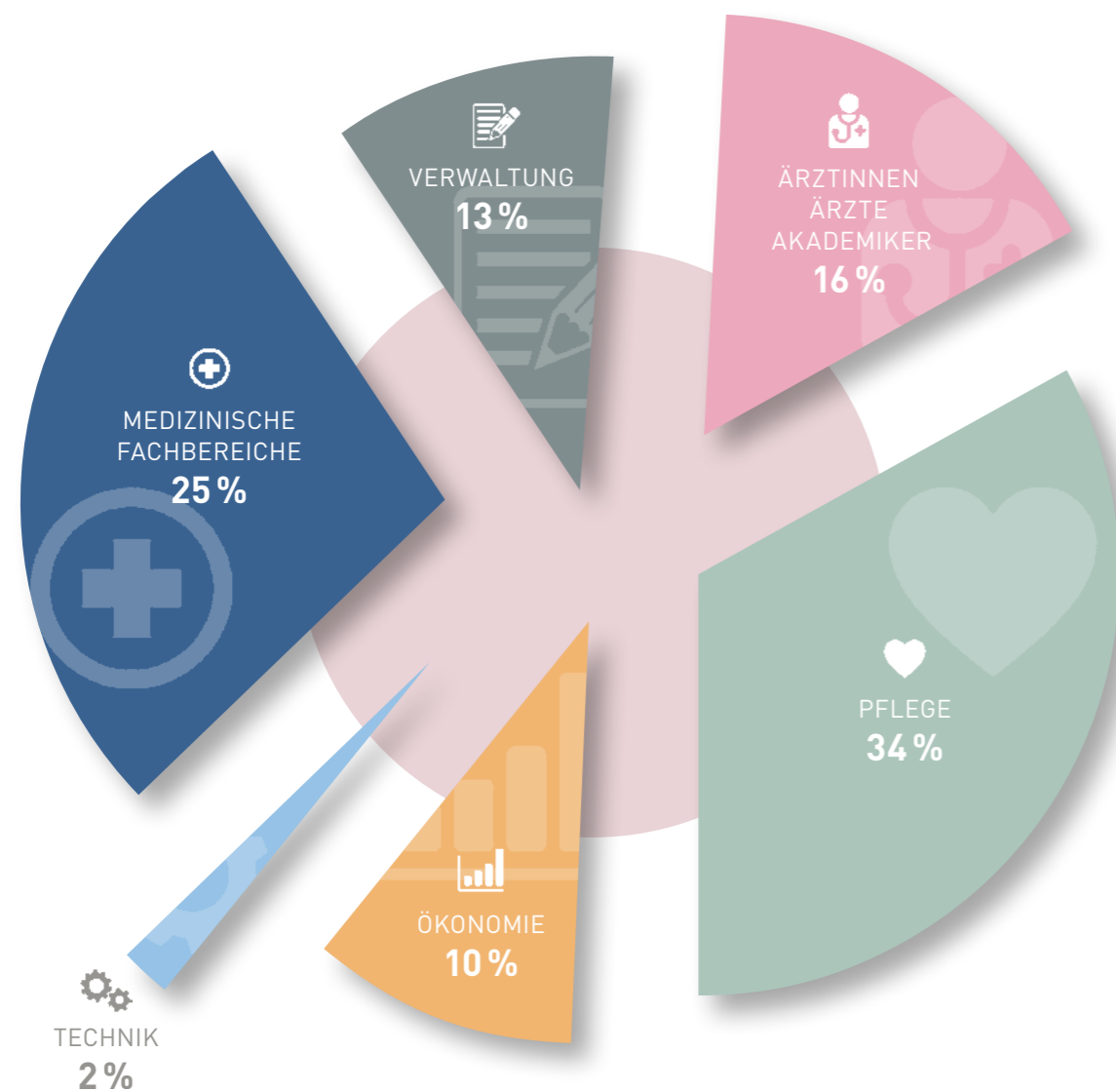
BEZOGEN AUF DIE AUSTRITTE, OHNE PSYCHIATRIE

	2025	2024
Privat/Halbprivat	16,2%	16,8%

GEBURTEN

	2025	2024
Total	1'750	1'551

PERSONAL-STATISTIK



Berufs- bzw. Personalgruppen	Stellen inkl. in Ausbildung	Mitarbeitende per 31.12.2025	davon in Aus- und Weiterbildung
Ärztinnen, Ärzte, Akademiker*	666	761	314
Pflege	1190	1569	303
Medizinische Fachbereiche	840	1153	30
Verwaltung	463	591	20
Ökonomie	406	488	35
Technik	75	78	19
Total	3640	4640	721

* Seit 2024 neu ausgewiesen inklusive Assistenzärztinnen und -ärzte (Weiterbildung), Unterassistentinnen und -assistenten (Ausbildung).



GESCHÄFTSBERICHT



Den Geschäftsbericht finden Sie online mit diesem QR-Code.

online



NACHHALTIGKEITSBERICHT



Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf der Vorgabe zur Erstellung eines nichtfinanziellen Berichts gemäss Art. 964a ff OR.

online

IMPRESSUM

Herausgeberin
Solothurner Spitäler AG
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn

Gesamtverantwortung
Philippe Salathé

Projektleitung: Oliver Schneider

Gestaltung, Satz
Theo Gamper Grafik, Oberdorf SO

Druck
Druckerei Herzog AG, Langendorf SO

Fotos
Tom Ulrich, fotomtina.ch

Texte
Rebekka Balzarini, Franziska Berger,
Kurt Fluri, Philippe Salathé, Oliver Schneider

solothurner spitäler **soH**

Bürgerspital Solothurn

Schöngrünstrasse 42 | 4500 Solothurn
T 032 627 31 21
info.bss@spital.so.ch



Kantonsspital Olten

Baslerstrasse 150 | 4600 Olten
T 062 311 41 11
info.kso@spital.so.ch



Spital Dornach

Spitalweg 11 | 4143 Dornach
T 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch



Psychiatrische Dienste

Weissensteinstrasse 102 | 4503 Solothurn
T 032 627 11 11
info.pd@spital.so.ch

